

G. 289 (II)

3.

IRENE

DRAMMA PER MUSICA

appiccato



RE...

TORAL CORTE

DI DRESDA

2.  
2



**IRENE,**  
DRAMMA PER MUSICA,  
rappresentato  
ALLA  
**REGIA ELET-  
TORAL CORTE  
DI DRESDA.**

# Dreue,

Ein

Musicalisches Drama;

Welches

Am

Königl. und Chur-  
Fürstl. Hofe

Zu

Dresden

auffgeführt worden.

---

Dresden, zu finden bey der verwittibten Hof-  
Buchdr. Stöpelin. 1738.

Fu posto in Musica dal Sigr.  
G.A.Hasse, Mastro di Cap-  
pella di S. M.

Die Music ist von Hrn. J. A. Has-  
sen, Königl. Capell-Meister.

In der Uebersetzung ist durchgängig einerley Art  
Verse beybehalten, jedoch zum Unterschied die  
im Italiänischen abgesetzten Arien im Teut-  
schen mit „ bemercket worden.



**C**Alojanni, o sia Giovanni il bello, da me detto Isacio, fu figliuolo d' Alessio Comneno Imperadore di Costantinopoli, a cui succede nell'imperio; ma non senza grand' opposizione dal canto della propria madre, che voleva sul trono un figliolo di Niceforo Briennio. In tempo d' Alessio avevamo i Normanni sotto la condotta di Roberto Guiscardo infestato la Traccia, e vinto in battaglia l'esercito dell'Imperadore. Ecco quanta traccia di vero fasssi incontro al lettore nel Dramma presente. Se mai fu lecito a' Drammatisti il dipartirsi dall' Istoria, gl' è dacchè un' infinità d' opere Teatrali, buone, o cattive, à assorbito tutti i soggetti, e consumati a segno gli avvenimenti, e i caratteri propri alla Scena, che potrebbe da qui avanti incorrere la taccia di poco discreto chi pretendesse trovare molta novità in tal sorta di componimenti.

Per-



**S**ullo: Johannes, oder Johannes der  
Schöne, welcher hier Isacius  
genennet wird, war ein Sohn  
des Kayfers zu Constantinopel, Alexii  
Comneni, dem er auch im Reiche gefolget;  
obwohl nicht ohne großen Widerspruch sei-  
ner eignen Mutter, welche lieber einen  
Sohn vom Nicephoro Briennio auf dem  
Throne gesehen hätte. Zu Alexii Zeiten  
waren die Normänner unter Anführung  
Roberti Guiscardi in Thracien gefallen,  
und hatten des Kayfers Truppen in ei-  
nem Treffen geschlagen. So viel kan der  
Leser in gegenwärtigem Gedichte von der  
Wahrheit antreffen. Wenn es jemahls  
erlaubt gewesen, in Dramatischen Gedich-  
ten von der Historie abzugehen, so ist es ge-  
wiß, seit dem eine unbeschreibliche Menge  
von guten oder schlechten Theatralischen  
Wercken alle Materien erschöpffet, und  
diejenigen Begebenheiten, und Stücke,  
welche sich auf die Schau-Bühne schicken,  
dermaßen dünne gemacht, daß derjenige  
nunmehr zu viel fodern würde, welcher  
verlangte, in dergleichen Art von Gedichten  
besondre Neuigkeiten anzutreffen.

## *Personaggi.*

**IRENE**, Vedova d' Alessio Imperadore di Costantinopoli.

**NICEFORO**, suo figliolo, creduto figliolo d' Oreste.

**ORESTE**, Patrizio.

**ISACIO**, suo figliolo, creduto figliolo d' Alessio.

**EUDOSSA**, figlia d' Oreste.

**CORO** di Guardie del Palazzo Imperiale.

**CORO** di Popolo.

Varie comparse.

La Scena è in Costantinopoli.

## Personen.

**Irene,** des Kayfers zu Constantino-  
pel Alexii Wittwe.

**Nicephorus,** ihr Sohn, welcher für  
Drestens Sohn gehalten wird.

**Drestes,** ein Patrizius.

**Isacius,** sein Sohn, welcher für des  
Alexii Sohn gehalten wird.

**Eudoria,** Drestens Tochter.

Die Wache des Kayserl. Pallasts.

Das Volck.

Unterschiedliche Gefolge.

Der Schau-Platz ist zu Con-  
stantinopel.



**ATTO PRIMO.**

**Gabinetto.**

**SCENA I.**

*IRENE in atto di scrivere.*

**C**H'io d'un bene mi privi  
Così caro al mio cor? ch'io da  
quest' occhi

Nicesoro allontani?

Irene, sì, con generoso sforzo

Rompi tua vil catena; ed un fatale

Mal concepito foco,

Che sopito finora in sen chiudesti,

Pria che innalzi la fiamma estinto resti.

Crudo onor, virtù tiranna,

Vostre leggi ubbidiro,

Scriverò

Di mia man la morte mia ----

Dun-



# Erste Handlung.

Ein Zimmer.

## Erster Auftritt.

Irene, im Begriff zu schreiben.

**S**oll mein Herze wohl mein lieb-  
stes Leben mißen?  
Soll ich Nicephorum von mir ent-  
fernet wissen?

Irene, ja, es sey ein frischer Muth gefaßt,  
Zerreiß die Ketten nur, entled'ge dich der Last.  
Ersticke nur den Brand, den du nicht ohne  
Schmerzen

Bishero in der Brust, in dem beklemmten Her-  
zen

So sehr verborgen hast; ersticke diesen Brand,  
Wo nicht, so nimmt gewiß die Flamme über-  
hand.

„Grausame Ehre! Ach! Du, Jugend, quälst  
am meisten,

„Und deinem Willen muß ich doch Gehorsam  
leisten.

„Es kan nicht anders seyn; Wohl, dir gehor-  
che ich,

„Mit meiner eignen Hand schreib' ich den Tod  
für mich . . .

Soll

Dunque di marte ai rischi  
 Niceforo esporrò? Sovra quel capo  
 Voterà le farette il Perlo infido?  
 Trema la destra, e col mio nome abborre  
 D'aggiunger forza a sì crudel rescritto ---  
 Pur facciasi: colui vada: sen porti  
 Il mio rossore, e rischio incontri, e morte  
 Il piacer ad Augusta è il suo delitto.  
 Su la vicina foglia,  
 Lassa! lo veggo: o qual affanno, o quale  
 Tenerezza m' affale! ah pera, pera  
 D'allontanarlo il reo disegno; e questo  
 Cada lacero al suol foglio funesto.

SCENA II.

NICEFORO, IRENE.

SE l'ardir mio forse ti mosse a sdegno,  
 Il genitor ne incolpa; ei qua mi spinge  
 L'augusto ad affrettar alto decreto,  
 Per cui verlo il Meandro  
 Movere io deggio il piè.

*Ire.* Partir ti vieto.

*Nic.* Dunque deluso in sue speranze è 'l padre?

Nè

Soll ich sein Leben wohl so in die Schanze schla-  
gen?

So soll es also, dann der falsche Perser wagen,  
Daß immer Pfeil auf Pfeil nach seinem Schei-  
zielt?

Es zittert schon die Hand, weil sie den Abscheu  
Den grausamen Befehl so gleich zu unterschrei-  
ben

Jedoch er gehe nur; Ich kan's nicht hintertreiben:  
Er trage meine Schinack, er sey des Todes Ziel,  
Warum? Dierweil er mir als Kayserin gefiel.

O weh! Ich sehe ihn bereits von weiten kömen,  
O was vor Angst hat mich auf einmah! einge-  
nommen!

O Zärtlichkeit! verdammt, verdammt sey der  
Durch dessen Grausamkeit ich ihn entbehren muß.  
Dich, unglückseliges Blat, dich will ich nur zer-  
reißen.

### Anderer Auftritt.

Nicephorus und Irene.

Wenn meine Kühnheit kan des Zornes wür-  
dig heißen,

So hat mein Vater Schuld; Denn dieser band  
mir ein,

Daß ich dich suchen soll, um recht gewiß zu seyn,  
Ob meine Kayserin mir noch erlauben wolte,  
Daß ich mit an den Fluß Meander gehen solte.

Ire. Nein, ich verbiete dir's.

Nic.

So steht mein Vater sich  
In

Nè duce di tue schiere?

Dato mi fia la fede

Di segnalar, di cui ricolmo ò il petto?

D'Oreste i voti, eccelsa donna, adempi:

Zelo, e cor, se non braccio, a te pro-  
metto.

*Ire.* Del tuo valore io non diffido: approvo  
La brama, ch' ai d'acquistar loda, e mèrto,  
E farti in guerra esperto;

Ma quando di Bizanzio

Veglia Oreste ai destini, e 'l figlio mio

Coi fedeli configli instrada al regno,

Giusto non è, ch'io 'l privi

Di te, che sei degli anni tuoi sostegno.

*Nic.* Egli quell' è, che l'ozio mio rampogna,  
E col premio d'onor miei spirti irrita.

*Ire.* Nicésoro, tu vedi,  
Ch'io t'amo più del padre,  
Nè consento a periglio espor tua vita.

Fuorchè partir tutto mi chiedi.

*Nic.* Legge  
M'è un cenno tuo; disubbidir non lice  
Alla mia Imperadrice.

Di

In seiner Hoffnung dann betrogen? Soll denn ich  
Als Haupt des Krieges-Heers nicht diese Treue  
zeigen,

Die in dem Herzen brennt, die ich nicht kan ver-  
schweigen?

Erfülle, Kaiserin, Drestens Wunsch; Gebricht  
Es mir an Macht, so fehlt's an Herz und Willen  
nicht.

Ire. An deiner Tapfferkeit darff ich nicht Zweifel  
tragen,

Ich lobe deine Lust dir Ehre zu erjagen.

Und die Begierde, dich im Kriege umzusehn;

Doch wacht Drestes schon vor unser Wohler-  
gehn,

Und lehrt er meinen Sohn den Scepter klüglich  
führen

Durch seinen weisen Rath, so will es mir gebühren,

Daß seines Sohns er nicht durch mich beraubet ist,

Weil du die Stütze doch von seinem Alter bist.

Ire. Der eben schilt, und spricht, daß ich nur müßig  
wäre,

Und reizet meinen Geist durch Hoffnung, Lob,  
und Ehre.

Ire. Ach! mein Nicephorus, du siehst, dich liebe ich

Mehr, als dein Vater thut; unmöglich ist es, dich

Und dein so junges Blut so in Gefahr zu sehen,

Berlange was du wilt, nur dieses nicht, zu gehen.

Ire. Dein Winck ist mein Gesetz. Dir, meine Kay-  
serin,

Gebührt sich schlechterdings, daß ich gehorsam  
bin.

Ich

*Ire.* Di questa violenza,  
 Che non ti lascia andar da lei lontano,  
 Quant' obbligo m'avrà colei, che t'ama!

*Nic.* Tu scherzi, Augusta; e vano

Cotanto non son io ----

*Ire.* Che! di quest' anni,

Avvenente così, d'un core acquisto

Fatto ancor non avresti?

Vieni, non arrossir, dimmi chi sia

L'avventurosa donna,

Che possiede il tu' amore. (O gelosia!)

*Nic.* (Oserò? parlerò?)

*Ire.* (Misera, io cerco

Far maggiore il mio male, ed in quel  
 volto

Cieca mi perdo, e obbligo decoro, e grado.)

Va, fui troppo indiffereta, io lo confesso.

*Nic.* V'è tal segreto, Augusta,

Che occultar lice al suo sovrano istesso

Nella tomba eterno obbligo

Coprir de'è col cener mio

Il bel foco, che m'accende.

D'onor

Ire. Ich weiß, die, so du liebst, sieht diesen Zwang gar  
gerne,  
Daß ich dich mit Gewalt nicht weit von ihr ent-  
ferne.

Wie vielen Danck wird mir die Schöne schuldig  
seyn!

Zic. Du scherzest, Kayserin, mit deinem Knecht, o  
So eitel bin ich nicht. (nein,

Ire. Wie? du bey solchen Jahren,  
Der du so wohl aussiehst, und hast noch nicht er-  
fahren,

Wie man ein zartes Herz in süße Fesseln zwingt?  
Kom, schäme dich nur nicht, sag, welcher es gelingt;  
Wer muß die Schöne seyn? Wem giebest du  
(O Eyfferucht!) (dich eigen?

Zic. (Darff ich? Wie? Red' ich? Soll ich  
schweigen?)

Ire. (Ich arme sehe wohl, daß übel ärger wird,  
Und daß mein Auge sich bey ihm nur mehr verirret,  
Daß Stand und Wohlstand auch das Gegen-  
theil verlangen.)  
Geh nur, ich läugn' es nicht, ich bin zu weit ge-  
gangen.

Zic. Es giebt Geheimnisse, Irene, welche man  
Auch seinem eignen Herrn mit Recht verschweigen  
kan.

„Die schöne Flamme, die mein Herz in Brand ge-  
stecket,

„Verschweig' ich; Dieser Stein, der einst mein  
Grabmahl decket,

„Deckt auch die Liebe zu, die in der Asche glüht.

B

„Zwar

D'onor carco, e di trofei  
 Ardirei  
 Forse un dì farlo palese;  
 Ma tentar illustri imprese  
 Alta legge a me contende.

SCENA III.

IRENE, poi EUDOSSA.

CHe favellar! che portamento! oh!  
 fosse

Tale il mio Isacio. Egli ama dunque!  
 ed io

Non saprò chi l'accenda, acciò tra i mo-  
 stri

Della torrida Libia, o dove infama

Scitia perpetuo verno,

La rivale d'Irene

Abbia da questo regia esilio eterno?

Viene opportuna Eudossa: onde l'a-  
 mante

Del fratello a me scopra,

Dolci parole, accorto labbro, adopra.

*End.* Far ricorso agli Dei se privilegio

Fu

- „Zwar wenn die tapffre Faust was grosses un-  
ternimmt,  
„So komm' ich siegreich heim, das wird mir  
Ehr' erwecken,  
„Dann traut' ich mich vielleicht die Liebe zu entde-  
cken,  
„Ich wolt', und könnte auch was grosses thun,  
allein  
„Es wird mir untersagt, ich darff nicht tapffer  
seyn.

### Dritter Auftritt.

Irene, darnach Eudoria.

Wie lieblich redet er! O was vor holde Mi-  
nen!

Ach! könnte doch mein Sohn auch solches Lob  
verdienen.

Und also liebet er, und ich erfahre nicht,

Wer diese sey, auf die er seine Gunst gericht,

Wer meine Liebe stört? O solt' ich sie nur wissen;

Sie solte ewiglich ins Elend reisen müssen,

Da, wo in Lybien man lauter Sonner spührt,

Nach Scythien, allwo ein steter Winter friert;

Da kommt zu rechter Zeit Eudoria gegangen.

Um von Nicephoro von ihr was aufzufangen,

So suche du, mein Mund, icht süsse Worte vor.

Bhd. Rühmt man, o Kayserin, der Götter gnädiges  
Ohr

Fu degli afflitti in ogni tempo, Augusta,  
A' piedi tuoi grazia ritrovi il pianto,  
Che scender oſa ad inondarti il manto.

*Ire.* Levati, Eudoffa mia, levati, e parla.  
Quel volto, in cui regnava il riſo, e 'l brio,  
Come uſurpa il dolor?

*End.* Laffa! un fratello,  
Che, foave la vita a me rendea,  
Tu mi togli dal fianco: ah, ſe lo ſpinge  
Il tuo comando in! guerra,  
Qual rimango, o Signora? ed interrotti  
Dal timor de' ſuoi riſchi  
I ſonni miei, quali faran mie notti?

*Ire.* Sorella troppo tenera, in obbligo  
Poſto l'util di Grecia, e la mia gloria,  
A Niceforo ſteſſo onore invidi.

*End.* La gloria tua, l'util di Grecia oggetto  
Fu ognor de' voti miei; ſma non di-  
ſtrugge

Di natura gli affetti  
Di ſuddita il dovere. A pugnar pronte  
Contra la Perſia avrai  
Eſperte più, e più robuste braccia:

Da

Zur Zeit der Noth, so werff' ich mich zu deinen  
Füssen,  
Und laß' auf deinen Saum die Thränen häufig  
fliessen.

Ire. Steh auf, Eudoria, steh auf, und rede frey.  
Wie? Ist es möglich, daß das dein Gesichte sey,  
Woraus die Anmuth sonst mit frohen Mienen  
lachte?

Eud. Ein Bruder, welcher mir das Leben leichte machte,  
Bedenck' es! soll nicht mehr an meiner Seite  
stehn.

Wenn dein Befehl verlangt, daß er in Krieg soll  
gehn,

Wo bleibe ich alsdenn? Was hått' ich denn vor  
Nächte,

Wenn ich im Traum an ihn, und die Gefahr ge-  
dächte?

Ire. Du bist als Schwester gar zu zart und all zu  
treu,

Vergiffest Griechenland, und was ihm heylsam sey,  
Du gönnt mir weder Ruhm, noch deinem Bru-  
der Ehre.

Eud. Irene, deinen Ruhm wünsch' ich mehr als zu sehre,  
Auch Griechenlandes Heyl; Doch Unterthanen  
Pflicht

Vertreibt deswegen ja Natur, und Liebe nicht.

Es werden Helden gnug bereit und fertig stehen,

Die wider Persien mit Lust zu Felde gehen,

Die ja so starck als er, und mehr erfahren sind,

Da sì crudel onore  
Efimer solo il mio german ti piaccia.

*Irc.* Diverfo prega il padre tuo.

*Eud.* Supprime

Ambizione in lui  
Tutti del fangue i moti;  
In me non già, che in tol penfar, che  
deve

Il mio dolce fratel da me partire,  
Mi sento, o dio! morire.

*Irc.* Orsù, cessa dal pianto:

Consolarti vogl'io,  
Nè passerà il tuo germano al campo.

*Eud.* Alta sovrana, e pia, per te rivivo,  
E un bacio umil su la tua mano io stam-  
po.

*Irc.* Un piacer chiedo in ricompensa.

*Eud.* Imponi.

*Irc.* Saper bramo da te chi sia la donna

Da Niceforo amata:

Sorella a lui sì cara

Ignorar tu non puoi

Dove sieno diretti i voti suoi.

Berschone ihn allein, weil man doch andre findet,  
Vorzieht mit der Gefahr, und mit dergleichen  
Ehre.

Ire. Ja wenn dein Vater nur auch deines Sinnes  
wäre.

Kud. Das macht sein Ehrgeiz, der in Blut und Adern  
wühlt,

So daß er weder Trieb, noch ein'ge Neigung fühlt;  
So bin ich aber nicht, wenn ich nur dran geden-  
cke,

Mein liebster Bruder soll verreisen, ach! so krän-  
cke

Ich mich, und möchte fast des Todes drüber seyn.

Ire. Wohl, stelle nur voriezt die bittern Thränen ein:  
Ich tröste dich, du darffst nicht mehr in Sorgen  
stehen,

Dein Bruder soll gewiß nicht zu Felde gehen.

Kud. O grosse Kayserin, wie gnädig bist du nicht!

Ich küsse dir die Hand in unterthän'ger Pflicht,

Ire. Thu mir vor diese Gunst doch etwas zu gefallen.

Kud. Befiehl.

Ire. Vertraue mir doch, welche unter allen  
Die Schöne mögte seyn, die er dein Bruder  
liebt.

Demn eine Schwester; die stets auf ihn Ach-  
tung giebt,

Die ihm so lieb und werth, muß doch am besten  
wissen,

Wohin ihn Lieb', und Wunsch, und Neigung  
tragen müssen.

*Eud.* In profondi pensier più volte immerso  
 Io ben lo vidi, e 'l sospirar frequente  
 Diemmi sospetto, e 'l motteggiar; ma  
 nulla

Dato mi fu di penetrar.

*Ire.* Esplora  
 Meglio quel core. Egli d'amar confessa;  
 Manca sol di taper, chi nel suo petto  
 Destar ottenne (o lei beata!) affetto.

Vanne, osserva, infilti, e prega,

Molto fia, se dirti nega

Chi lo presè,

Chi l'accese,

Chi di se lo rese amante.

Vanta l'uom le sue catene,

Che vergogna nol ritieue:

A tacer sol noi condanna

La tiranna;

E talor non è bastante.

#### SCENA IV.

*EUDOSSA, poi ISACIO.*

**D**I ciò tanto le cal? donne fiam tutte,  
 E cu-

Eud. Ich sahe wohl, daß er tieff in Gedancken saß,  
Und immer seuffzete, und sich auch selbst vergaß,  
Deswegen hab' ich ihn bißweilen rumgenomen;  
Und dennoch konnte ich nie recht darhinter kom-  
men.

Ire. Erforsche dieses Hertz ins künfftige noch mehr.  
Er selbst gesteht es mir, er liebt, und zwar recht  
sehr;

Nur dieses fehlet noch, daß ich die Schöne wiße,  
(O die Glückselige!) die ihn besitzen müße.

„Geh, gieb nur Achtung drauff, halt an, und bitte  
ihn,

„Es wäre viel, wenn du dich solst umsonst be-  
mühn.

„Ich weiß, er saget dir, wer ihn hat eingenom-  
men,

„Und wen er liebt, durch wen sein Hertz in Brand  
gekommen.

„Das Männer-Volk weiß sich mit seinen Ket-  
ten groß,

„Und dieß Geständniß giebt der Ehre keinen Stof.

„Uns zwinget man allein, daß wir verschwiegen  
heißn,

„Und dennoch können wir es manchemahl kaum  
verbeissen.

### Bierdter Auftritt.

Eudoria darnach Isacius.

Die Damen sind nun so. Je höher sie auch sind,  
Je

E curiose più son le più grandi:  
 Da lungo tempo egual desio me punge;  
 Nè adempir mi fia grave i tuoi comandi,  
 Se tu cerchi, Signor, l'Augusta madre,  
 L'ombre degli orti a passeggiar s'avvia.

*Isa.* Crudele, Eudossa, un guardo  
 De' tuoi begli occhi a mendicar qui vengo:  
 A te gli ossequi, a te son volti i passi;  
 E già mi scacci, e appena un guardo ot-  
 tengo.

*Eud.* Oimè, Cesare, Isacio,  
 Sai pur con qual rigore  
 Condanni il padre mio questo tuo cieco,  
 E disuguale amor! tu dalla culla  
 A regnar destinato,  
 Io privata fanciulla - - - -

*Isa.* Di ciò, che pensi Oreste, io non m'in-  
 formo,  
 Nè col suo cor vò, che tu m'ami; il  
 dono  
 Del tuo ti chiedo; e se al mio ben s'op-  
 pone,  
 Maladico l'impero, abborro il trono.

Fin-

Je mehr man allemahl bey ihnen Vorwitz findt.  
 Ich suche diese Lust seit langer Zeit zu stillen,  
 Drum wird mir ihr Befehl nicht sauer zu er-  
 füllen.

Suchst du vielleicht, mein Prinz, die gnädige  
 Kaiserin,  
 Sie gieng den Augenblick hier nach den Garten  
 hin.

Isr. Ich komm', Eudoxia, aus deinen schönen Augen  
 Durch einen einzgen Blick viel Süßigkeit zu  
 saugen,

Dich ehr' ich, Grausame, ich suchte eben dich,  
 Und kaum siehst du mich an, und schon verjagst  
 du mich.

Eud. Du weißt ja wohl, mein Prinz, wie sehr mein  
 Vater schelte,

Du weißt, wie viel bey ihm dergleichen Liebe gelte,  
 Die an sich selber blind, und all zu ungleich ist,  
 Weil du von Kindheit auf zur Cron' ersehen bist,  
 Und herrschest über Reich, und über viele Lande,  
 Ich aber bin ja nicht von solchem hohen Stan-  
 de . . .

Isr. Ey, was bekümmr' ich mich, was dieser mag ge-  
 denken,

Ich will ja nicht, daß er mir soll dein Herze  
 schencken;

Von dir verlang' ich es; kan-ich dich nicht zu-  
 gleich

Auf meinem Throne sehn, so mag ich auch kein  
 Reich.

*Eud.* Finchè di mie ripulle accusar puoi  
 Il divieto paterno,  
 Non indagarne altra cagion più acerba:  
 E pur meglio così, che se credesti  
 Questa mia ritrosia,  
 Non di filial ubbidienza effetto;  
 Ma scarsezza fatal di simpatia.

” Pensa, che figlia io sono,  
 ” Che amarti a me non lice:  
 ” Saresti più infelice  
 ” Col ricercar di più.  
 ” Quello, che a te contende  
 ” Il dono del mio core,  
 ” Non crederlo rigore;  
 ” Ma fingilo virtù.

SCENA V.

*ISACIO, poi ORESTE.*

**D**I tutela molesta, oh! rotto il laccio,  
 Oggi fofs'io del mio voler signore;  
 E dariami costei  
 Autorità, se non amore, in braccio.

*Orc.* Cesare, il zelo mio

Del

**Eud.** So lange du annoch den Vater kanst anklagen,  
 Indem er nicht will ja zu deiner Liebe sagen,  
 So grüble weiter nicht, es mögte dich gereun;  
 So ist's ja besser, als das mein Kaltfinnig seyn  
 Sich nicht auf meine Pflicht, und den Gehorsam  
 gründe,

Nein, sondern bloß weil ich dich unerträglich finde.  
 „Gedenck' und siehe mich als Kind und Tochter  
 an,

„Die dich, wie du gedenckst, nicht blindlings lie-  
 ben kan.

„Nun forsche weiter nicht, du mögtest dich betrü-  
 ben;

„Das ich mein Herze dir nicht allbereit verschrie-  
 ben,

„Das rechne mir nur nicht so gleich zur Graus-  
 samkeit,

„O nein, vielmehr, weil es die Tugend so gebeut.

### Fünffter Auftritt.

Isacius, darnach Drestes.

**Ach!** hätte endlich doch die Vormundschaft  
 ein Ende!

**Ach!** wär' ich Herr für mich, und hätte freye  
 Hände,

So hätt' ich die schon längst durch Ansehn, und  
 durch Macht,

Wo nicht durch Gegengunst in meinen Arm ge-  
 bracht.

**Wec.** Mein Eyffer kan, mein Prink, dir länger nicht  
 verhalten, Wie

Del femminil molle governo i danni  
 Diffimular mi vieta: infesta Persia  
 Dell' Impero i confini; e Laodicea  
 E' già misera, e serva:

Mover le squadre a quella parte il figlio  
 Dovea tra pochi dì; ma non fo quale  
 O capriccio, o consiglio,  
 Il comando gli niega a lui promesso.

*Isa.* E pur ne ottenni io stesso  
 Dalla madre il consenso; e a te doveasi  
 Questa mercede. E fino a quando, Oreste,  
 Dal cenno d'una donna  
 Penderà l'Oriente? E' tempo omai,  
 Che il trono a me sgombri la madre,  
 ond'io

Con più virili auspici  
 Stretto il paterno scettro, a render giunga  
 Popoli, e regni (e gli amor miei) felici.

*Ore.* Ch'io t'abbracci, permetti,  
 Degno de' Flavi erede.

E generosa questa  
 Tua impazienza, e d'un gran cor fa fede.  
 Ma se 'l voler del morto Alessio à luogo,  
 Scuo-

Wie weibisch eine Frau das Reich pflegt zu ver-  
walten:

Der stolze Perfer fällt in unsre Länder ein ;  
Laodicea muß schon übergangen seyn :

Es sollte zwar mein Sohn die Truppen comman-  
diren,

Ich hofft' in kurzer Zeit, er sollte triumphiren ;

Doch weiß ich nicht, ob Rath, ob Eigensinn es  
macht,

Daß deine Mutter sich ganz anders hat bedacht.

Isa. Kan dieses möglich seyn? Und gleichwohl hat sie  
eben,

(geben,  
Weil ich sie sehnlich bat, ihr Ja-Wort drein ge-

Und das verdienst du auch. Und endlich sage doch,  
Wie lang', Orestes, soll denn wohl ein Weibs-

Bild noch  
Durch ihren bloßen Winck ein solches Reich ver-

walten,

(ten,  
Ich dächt', ich könnte nun den Scepter selber hal-

Den ich mit männlicher und größrer Tapfferkeit,  
So daß sich Reich, und Volk, und alles drüber

freut,

Ore. (Und meine Liebe auch!) viel besser führen wolte.  
Erlaube, daß ich dich umarmen darff; Wer sollte

Nicht deutlich sehn, daß du von tapffern Helden  
stammst,

Dieweil du den Verzug aus Großmuth selbst  
verdammst?

Nach daraus kan man schon dein grosses Herz  
erkennen.

Doch wenn das Testament noch gültig ist zu  
nennen,

Scuoter d' Irene il giogo,  
Pupillo ancora, a te non lice.

*Isa.* O legge!

*Ore.* All' affetto di madre, al tuo interesse  
Nel cor d' Augusta ambizion prevale;  
Ed ella fu, che al moribondo sposo  
Dettò le note, e che la man gli resse.

*Isa.* E languente, e mal vivo, e fra i deliri  
Dell' ultima agonia v'è chi dispone  
Di regni, e di corone?

*Ore.* Signor, cerchiam d' Irene; a lei si chieda,  
Che l' impero ti ceda.

*Isa.* Andianne si; ricopra  
La mal divisa porpora me solo;  
E tutta alfin possa di te far mostra  
Dal Trono Imperial la virtù nostra.

Amore di gloria,  
Che fisso in me stai,  
Contento farai,  
Se giungo a regnar.  
(Ah, meglio tu fai,  
Accesa alma mia,  
L' amore qual sia,  
Ch' io bramo appagar.)

Giar-

Das man Alerio zuschreibt, so trägst du doch  
 Bis du erst mündig bist, Treuens schweres Joch.  
 O grausames Geheiß!

Isa. Die Mutter legt dein Glücke,  
 Ore. Den mütterlichen Trieb aus Ehrgeiß gar k  
 rücke. (Wühet,

Sie hat das Testament gemacht, und, wie man  
 Dem sterbenden Gemahl die schwache Hand ge  
 führt.

Isa. So? wenn man schwach und krank, halb todt,  
 und halb noch lebet,

Und schon der blasse Tod auf Zung' und Lippen  
 schwebet, (vertheilt?

Ore. Ist dieß die Zeit, in der man Kron und Reich  
 Ich dächte, wenn mein Prinz mit zu Treuen eilt,  
 Und hörte, ob sie dir das Reich will übergeben.

Isa. Ja, komm, und laß uns gehn, denn das verlang'  
 ich eben.

Daß man den Purpur so zertheil't, ist nicht fein;  
 Denn er gehört für mich, und zwar für mich al  
 lein. (steigen,

Ich wolte, dürfft' ich nur des Vaters Ehren be  
 Bald meine Tapfferkeit, und meine Tugend zeigen.

„Auf, Ehrbegierde, die in meinen Herzen brennt,  
 „Getrost, so bald man mich des Scepters wür  
 dia nennt,

„So bist du auch vergnügt, so still ich deine Triebe,  
 „(Du weißt, bekümmtes Herz, am besten, wenn  
 zu Liebe

„Ich dieses wünsche, Ach! die ist entbrante Brust,  
 „Die Sehnsucht, die mich quält, am deutlichsten  
 bewußt.)

E

Ein

Giardini.

SCENA VI.

NICEFORO, EUDOSSA.

**D**E' pensier miei nella più chiusa parte,  
Ove di riguardar pavento io stesso,  
Penetrar perchè tenti?

*Eud.* Niceforo, germano, i pensier tuoi  
A chi rivelerai, se a me gli taci?  
E da chi sperar puoi

O consiglio, o favor, se non da quella,  
Che t'ama al par di sé, fida sorella?

*Nic.* Curiosetta, omai cessa: indovinaſti,  
Che m'arde in ſen fiamma d'amor, ti  
baſti

*Eud.* Il meglio manca, e a chieder più m'in-  
vogli

Chi ſia, che il cor t'è di catena involto,  
E per cui vai, come a prigion convienſi,  
Da un tempo in qua così dimeſſo involto.

*Nic.* Saperlo a te che gioverebbe?

*Eud.* Forſe,  
Se per timor taceſti,

Sco-

Ein Garten.

Sechster Auftritt.

Nicephorus, Eudoxia.

Wilst du ins innerste von meinem Herzen gehen,

Wo ich kaum selber mich getraue nein zu sehen?

Eud. Warum, Nicephorus? Wen stellst du dir für,  
Dem du dein Herz so entdecken kannst, wie mir?  
Wer wird dir wohl mehr Rath, mehr Trost  
und Beystand geben,

Als deine Schwester, die dich liebt, als wie ihr  
Leben?

Nic. Hör' auf, Vorwitzige, du merckst, daß Liebes-  
Pein

Mir meine Brust entzündt, du kannst zufrieden  
seyn.

Eud. Das beste fehlet, sag, wie sich die Schöne nen-  
net,

Die deine Brust verehrt, für die dein Herz  
brennet?

Warum du einge Zeit daher so traurig bist,  
Und thust, wie einer, der in Kett- und Banden  
ist.

Nic. Was hülfte dich denn das?

Eud. Wenn du dich scheuen solltest,

Scoprirle non poss'io gli affetti tuoi  
 Interprete fedel? forse non posso  
 Impetrarten pietade?

*Nic.* Ah, tu la piaga  
 Tocchi dove più cuoce.

*Eud.* Su dunque.

*Nic.* Amata Eudossa,  
 Ardo.

*Eud.* Questo già so.

*Nic.* Puro è 'l mio foco,  
 Nè scender può da più sublime sfera.

*Eud.* Illustre fiamma a nobil cor conviene.

*Nic.* Amo.

*Eud.* Tu mel dicesti.

*Nic.* Grande è l'oggetto.

*Eud.* Il nome aggiungi.

*Nic.* Irene.

*Eud.* Augusta!

*Nic.* Ti sgomenti?

Or che l'arcano mio dal più profondo  
 Mi cavasti del seno,  
 Ove restan le offerte, ove l'aita,  
 Che da te sperar debbo?

Ecco

So sagte ich vielleicht, was du nicht sagen woltest,  
Ich schaffte Gegen-Gunst, und könnte deiner Pein  
Auch sonsten überhaupt gar sehr behülfflich seyn.

Nic. Ach! hiermit greiffst du mir ans Herz, und an die  
Wunden,  
An welchen ich seither den größten Schmerz emp-  
funden.

Eud. Nur mit der Sprache raus.

Nic. Hör' an, Eudoxia,  
Ich brenn', ich bin verliebt.

Eud. Und dieses weiß ich ja.

Nic. Mein Feuer ist ganz rein, man kan es nicht  
verdammen,  
Allein wie hoch wie hoch versteinen sich die Flam-  
men.

Eud. Ein edles Herz geht auch auf hohe Sachen los.

Nic. Ich liebe.

Eud. Aber wen?

Nic. Der Gegenstand ist groß.

Eud. Allein wie heisset der?

Nic. Irene.

Eud. Was saast du?

Nic. Du liebst die Kayserin? Was ziehest du dir zu!

Und du entsehest dich, nachdem du das gelesen,  
Was in dem Herzen sonst so tieff versteckt gewe-  
sen,

Wo bleibt dein Rath, wo bleibt dein Anerbiethen  
nun,

So ich von deiner Gunst aehofft? Was nun zu  
thun?

Sieh da, Irene kommt, und ich darff meine Liebe

Ecco Irene: un amore,  
 Ch'io non oso scoprir, fu a lei rivela;  
 Impetrami, s'ai core,  
 Impetrami pietà: col mio segreto  
 Nelle tue mani è il mio destin riposto;  
 Per non udir dall'adorata bocca  
 La sentenza di morte io mi discosto.

SCENA VII.

IRENE, EUDOSSA, NICEFORO.

Niceforo, trattienti,  
 Eudossa, non partir: del turbamento,  
 Che a lui di viva fiamma  
 Il volto accende, e 'l tuo fa smorto, e  
 chino,

La cagione indovino.

*Eud.* (Tremo.)

*Nic.* (Avvampo.)

*Ire.* Confessa, *a Nicef.*

Del tuo amore il segreto

Tratti costei volea di bocca.

*Nic.* E 'l trasse.

Che

Ihr nicht entdecken, auf, entdecke du die Triebe.  
 Nun schaffe Gegen-Gunst, sieh, ob du meiner Pein,  
 Wenn du das Herze hast, nun kanst behülfflich  
 seyn.

Mit dem, was ich entdeckt, leg' ich mein ganz  
 Geschicke

Zugleich in deine Hand, hierauf beruht mein  
 Glück,

Ich gehe weg, damit der Mund der Schönen  
 nicht

In meiner Gegenwart das Todes Urtheil spricht.

### Siebender Auftritt.

Irene, Eudoxia, Nicephorus.

Nicephorus, bleib hier, und du, bleib gleichfalls  
 stehen,

Eudoxia, mich dünckt, es ist leicht abzusehen,

Warum der roth aussieht, und voller Feuer ist,

Und du den Kopff so hengst, und blaß, und trau-  
 rig bist.

Eud. (Ich zittre, wie ein Laub,)

Nic. (Und ich muß gar verbrennen,)

Ire. Komm her, Nicephorus, du mußt es mir bekun-  
 nen;

Was gilt's, daß diese dir was raus zu locken  
 tracht,

Daraus die Liebe doch ein groß Geheimniß  
 macht?

Nic. Sie hat's auch rausgeloct.

E 4

Wie?

*Eud.* Che dici, oimè?

*Ire.* Poss' io

Aspirare all'onor d'esserne a parte?

*Nic.* Rispetto nol consente.

*Ire.* Con altri aperto, e con me sol guar-  
dingo?

*Nic.* Troppo il saperlo irriterebbe Augusta.

*Ire.* Più d'ogni cosa il tuo tacer m'irrita.

La sovrana ubbidisci,

Poichè r'è grave il compiacer l'amica.

*Nic.* Qual amor - - - -

*Ire.* T'arde l'anima.

*Nic.* Ad Eudossia è palese, Eudossia il dica.

Da qual astro in me deriva

La fatal mia fiamma, e bella

Dille, sì, dolce sorella,

Parla tu, che a me non lice.

Tu, che 'l vuoi, sovrana, e diva,

Del tuo sdegno - oggetto, e segno

Non far poi quest' infelice.

SCENA

- Eud. Wie? Was? (Ich muß mich schämen.)  
 Ire. Und dürffte ich wohl Theil an dieser Rache nehmen,  
 Wenn man mich anders noch der Ehre würdig  
 spricht?
- Nic. Die Ehrerbietigkeit erlaubet dieses nicht.  
 Ire. Darffst du es andern nur, mir aber nicht, entdecken?
- Nic. Es würde nur den Zorn der Kayserin erwecken.  
 Ire. Dein Schweigen aber macht, daß ich erzürnet bin.  
 Darum gehorche mir nunmehr als Kayserin,  
 Dieweil als Freundin du mich so gar wenig achtet,
- Nic. Die Liebe, welche . . .  
 Ire. Ja, vor der du fast verschmachtest.  
 Nic. Was dieses anbelangt, das weiß Eudoria,  
 Drum frage die, der ich's entdeckt, sie weiß es ja.
- „Ja, ja, entdecke nur den Stern, der mich  
 verführet,  
 „Von dem in meiner Brust die schöne Flamme  
 rühret,  
 „Sag, was zu sagen mir nicht selbst erlaubet  
 ist.  
 „Und du, 'o Kayserin, die du so göttlich bist,  
 „Weil du es so befiehlst, so darffst du ja nicht  
 schelten,  
 „Laß diesen armen doch nicht deinen Zorn entgelten.

Uch.

SCENA VIII.

IRENE, EUDOSSA.

*Eud.* **E**Udossa, a te.  
Mi credi

Men di lui rispettosa?

*Ire.* M'offende omai questo rispetto: in  
uso,

E che? tornati forse

Son d'Eleusi i misteri?

*Eud.* Dal mio dire, o gran donna,  
Rifultar può al german danno, e scia-  
gura.

*Ire.* Augusta lo protegge, e l'assicura.  
Parla.

*Eud.* (Scampo non vedo.) Oimè, sublime  
Spiega il volo così, che sol cadute  
Temer deve il suo amore.

*Ire.* E pur m'aggiri?

*Eud.* Favola più non è, che fino in cielo  
Altri salisse ad allumar sue faci.

*Ire.* (Costei mi tiene sul tormento.) Un  
fine

Pon

Achter Auftritt.

Irene, Eudoria.

- Eud. Nun halt' ich mich an dich, Eudoria.  
Traust du  
Mir so viel Ehrfurcht nicht als meinem Bruder zu?
- Ire. Ach! diese Ehrfurcht ist mir in den Tod zuwider.  
Wie? feyerst du das Fest Eleusiens, wo jeder  
Bey Lebens Straffe stumm, und ganz ver-  
schwiegen war?
- Eud. Ich stürze nur dadurch den Bruder in Gefahr,  
Wenn ich das, was er mir vertrauet, will ent-  
decken.
- Ire. Ihn schützt die Kayserin; Drum laß dich nichts  
abschrecken,  
Und rede fort.
- Eud. (Hier hilft gar keine Ausflucht nicht.  
Ach! er hat seinen Flug so hoch so hoch gericht,  
Daß sich nichts anders kan als bloß sein Fall  
zutragen.)
- Ire. Ach! halte mich nicht auff.
- Eud. Nun kan man würcklich sagen,  
Daß ein Prometheus sich hat Himmel an ge-  
want,  
Und seine Fackel bey der Sonne angebrannt.
- Ire. (Die martert mich was rechts.)  
Wird endlich denn der Schönen  
Eud. Nicht

Poni al tuo dir.

*Eud.* E s'ei d'Irene - - -

*Irc.* Ah, raci.

No, di, fègui: (oh! che spero?) innalzò  
forse

Fino ad Irene il guardo?

Irene è, che gli piacque? Irene à desti

In lui fenfi d'amor?

*Eud.* Tu lo dicesti.

*Irc.* (Possedianci, cor mio.) Vattene: dopo  
Una tal confidenza

Giudica tu, se con onore io possa

Soffrirti innanzi a me.

*Eud.* (Ch'ai fatto, Eudossa!)

Se basso vapore

S'innalza talora,

Se al Sole s'indora,

Sua colpa non è.

Dal' Astro immortale

Tal raggio in lui scese,

Che tutto l'accese,

Ed ale-gli diè.

SCENA

Nicht auch von dir erwehnt?

Eud. Und wenn er nun Irene . . .

Ire. Ach! schweig, nein, rede fort: (Ach! ach! was  
hoff ich nicht!)

Hat er sein Absehn den vielleicht auf mich gericht?

Irene ist's, die er so liebenswürdig findet?

Irene soll es seyn, die seine Brust entzündet?

Eud. So ist es, wie du sagst.

Ire. (Mein Herz, nun fasse dich.)

Geh, und verlasse mich; Urtheile selbst, ob ich

Dich nun mit Ehren Fan vor meinen Augen sehen,

Da du dergleichen dich hast dürffen unterstehen,

Da du mir das vertraut.

Eud. Was hab' ich denn gemacht?

Ach! ach! Eudoxia, was hast du doch gedacht?

„Wenn eine schwache Dunst bis an den Him-  
mel steigt,

„Wenn sie ein helles Gold, und lichte Strahlen  
zeigt,

„So hat ja dieses nicht die schwache Dunst ge-  
than;

„Die Sonne brennet sie durch ihre Strahlen an,

„Und macht, daß sie nunmehr in vollem Feuer  
steht,

„Und diese hat ihr auch die Flügel angedrehet.

Freund

SCENA IX.

IRENE.

**Q**uesto gielo, che scorre  
 Le vene tutte, e di tremor m'è  
 piena,  
 E' di vergogna, o d'allegrezza effetto?  
 Io la donna, io l'oggetto,  
 Cui Niceforo adora?  
 L'udij, nè sogno; e pur nol credo an-  
 cora.

Irene, che farai? questa importuna  
 Disparità di grado a un dolce amore  
 Dunque ti vietterà d'abbandonarti?  
 In mio pro convertir perchè non lice  
 L'autorità, che somma ancor mi resta,  
 E me beata, e far altrui felice?

SCENA X.

ORESTE, ISACIO, IRENE.

**R**isoluto favella.

*ad Isac. nell'uscire.*

Amor di madre, e filial riguardo

Dove-

Neundter Auftritt.

Irene.

Ist dieser Schauer, der durch alle Adern  
läuft,

Ist dieses Zittern, das durch alle Glieder streift,  
Der Scham, wie oder mehr der Freude zuzuschreiben?

Bin ich der Gegenstand? Soll ich dieselbe bleiben,

Die mein Nicephorus anbetet, und verehrt?

Ich wach', und träume nicht, ich hab' es selbst gehört;

Und dennoch glaub' ich's nicht. Irene, was zu machen?

Sind denn der leidige Rang, und Stand wohl solche Sachen,

Daß diese Ungleichheit der Liebe Schaden thut.

Soll ich die Macht, die noch in meinen Händen ruht,

Nicht so gebrauchen, daß ich noch auf dieser Erde

Begnüget, und zugleich ein andrer glücklich werde?

Zehender Auftritt.

Drestes, Isacius, Irene.

Auff, rede nur beherzt, denn wer zum Thron,  
wie du,

(Isacio ins Ohr.)

Geböhren ist, kommt auch die Kindes-Pflicht  
nicht zu, Die

Doveri di privato,  
 Forza non an per chi a regnare è nato.  
*si ritira alquanto.*

*Isa.* Augusta genitrice.

*Ire.* Amato Isacio.

*Isa.* Dal peso dell'impero, a cui finora  
 Soggiacesti amorosa,  
 Non soffre mia pietà più lungo tempo  
 Aggravata mirarti.

Già prevenendo gli anni  
 Maturato abbastanza il fenno mio  
 Anno gli esempli tuoi, i tuoi precetti:  
 D'occupar mi permetti  
 Solo il trono paterno  
 Mentre in riposo tu godrai la gloria  
 Del sì ben sostenuto arduo governo.

*Ire.* (Qual novità?) Figlio, e Signor, di  
 quanto

Per te feci, e sofferli  
 Obbligo non esigo:  
 Nulla è grave all'amor. Dell'Oriente  
 Il trono è tuo, sol t'è la madre appoggio.  
 Un anno ancora a me si deve, o figlio

L'onor

So die gemeinen nur den Eltern müssen leisten.

Isr. Die Mutter hier zu sehn erfreuet mich am meisten.

Ire. Sieh da, geliebter Sohn.

Isr. Ich kan des Reiches Last  
Die du aus Liebe biß hierher getragen hast,  
Nunmehr länger nicht auf deinen Schultern  
lassen,

Ich muß dich nun befreyn, wenn ich dich nicht  
will lassen.

Dein Beyspiel und dein Thun hat es so weit ge-  
bracht,

Und vor den Jahren mich schon Flug genug ge-  
macht.

Drum hoff' ich, wirst du dich nunmehr auch  
bequemen,

Daß ich alleine darff des Vaters Thron einnehmen.  
Man wird dir diesen Ruhm in Ruhe zugestehn,

Daß du das Regiment bisher so wohl versehn.

Ire. (Was muß das neues seyn, was will er damit  
sagen?)

Mein Sohn, und Herr, die Last, die ich bisher  
getragen,

Und alles, was ich nur jemahls für dich gethan,  
Das schreib' ich dir gar nicht als eine Wohlthat  
an.

Der Liebe fällt nichts schwer. Der Thron  
vom ganzen Morgen

Ist dein, allein ich muß für dich als Mutter sor-  
gen.

D. Mein

L'onor di tua tutela;  
 Nè d'alterar, di violar è giusto  
 Per indugio sì breve  
 L'ultima volontà del padre Augusto.

*Isa.* Spirano coi Monarchi i lor decreti.  
 Con più lungo ubbidir vile io divengo;  
 E' tempo omai, che a comandar m'av-  
 vezzi.

*Ire.* Avido di comando  
 Se tanto fei, quel di tue Ichiere assumi.  
 Vanne dove molesta  
 Nostre provincie il Perfiano altero;  
 Prima che dell'impero  
 Arbitro io ti dichiarì,  
 Dover è ben, che in viva d'armi scuola  
 Col braccio ancora a sostenerlo impari.

*Isa.* Niceforo dovea - - - -

*Ire.* Serbar mi piacque  
 A te, diletto figlio,  
 La gloria dell'impresa.

*Ore.* Ed il periglio. *all' orecchio d'Isa.*

*Ire.* Inspiri tua presenza  
 Ai sudditi coraggio,

Mein Sohn, die Vormundschaft und Ehre hab'  
ich noch

Ein Jahr, dann ist sie aus, so lange warte doch.  
Es wäre auch nicht recht des Vaters letzten Willen

Nicht auf so kurze Zeit in allen zu erfüllen.

Isa. Wenn ein Monarche stirbt, so stirbt auch sein  
Entschluß.

Was wird aus mir, wenn ich stets so gehorchen  
muß?

Ich dächt' es wäre Zeit, daß ich befehlen solte.

Jer. Wohl, weil denn nun mein Sohn so gern befeh-  
len wolte,

So commandir' er nur sein eignes Krieges-Heer.  
Der stolzen Perser Macht drückt unsre Länder  
sehr;

Da gehe hin; Bevor du wilst allein regieren,  
So laß dich noch vorher in eine Schule führen,  
Wo so ein junger Held durch alle Classen schwißt,  
Und seinen Arm gewöhnt, wie man ein Reich  
beschützt.

Isa. Allein es solte ja Nicephorus . . .

Jer. Die Proben,  
Die Ehr' und Ruhm hab' ich mit Fleiß noch auf-  
gehoben

Für dich, geliebter Sohn.

Isa. Wo nur nicht die Gefahr.  
(Fugio ins Obr.)

Jer. Durch deine Gegenwart ermuntre deine Schaar,

D 2. Und

Ai Barbari terror; mostra, che bolle  
 Nelle tue vene il buon Comneno sangue;  
 E qualche fatto illustre  
 Fissi a nostro favore il dubbio marte.  
 (Deh, quanta amor ne' miei consigli à  
 parte!)

Alia gloria sol per poco  
 Io ti cedo,  
 O figlio amato,  
 Che di lauri il fronte ornato  
 Già ti vedo  
 A me in braccio ritornar;  
 E s'appresta questa mano  
 Il diadema di sovrano  
 Su que' lauri ad innestar.

SCENA XI.

ISACIO, ORESTE.

**A** Chi a gloria mi stimola poss'io  
 Senza rossor negar orecchio? Oreste,  
 Con invidia, il confesso,  
 Il figlio tuo vedea

D'onor

Und schrecke deinen Feind, ja es erkennen alle,  
 Daß noch Comnenisch Blut in deinen Adern  
 walle;  
 Ein wohlgelungner Streich versichre dir den  
 Sieg,  
 Und ende uns zum Ruhm den zweifelhaften  
 Krieg.  
 (Der Anschlag wäre mir wohl nie in Sinn ge-  
 kommen,  
 Wenn meine Liebe selbst nicht Theil daran ge-  
 nommen!)

„Ich überlasse dich auf eine kurze Zeit,  
 „Geliebter Sohn, dir selbst, und deiner Tapffer-  
 keit,  
 „Ich sehe schon dein Haupt mit Sieges-Lorbern  
 prangen;  
 „Mit was vor Freuden will ich dich alsdenn  
 empfangen!  
 „Sieh, meine rechte Hand hab' ich schon ausge-  
 streckt,  
 „Daß sie den Lorber dann mit einer Krone deckt.

### Filffter Auftritt.

Isacius, Drestes.

Kan ich auch ohne Scham dem das Gehör ver-  
 sagen,  
 Der mich ermuntern will, der Ehre nachzujagen?  
 Drestes, höre mich, ich muß es frey aestehn,  
 Ich konnte deinen Sohn nicht ohne Neid ansehen,

D'onor le vie solo a calcar eletto;  
Ed in Bizanzio riteneami appena  
Della madre il riguardo.

(O piuttosto d'Eudossa il vago aspetto.)

*Ors.* E non t'accorgi, incauto,  
Scusa il libero dir, che allontanarti  
Sol brama Augusta, onde un poter con-  
fervi,  
Che di lasciar le duole?  
E voglia dio, che un più crudel disegno  
Il suo non covi ambizioso ingegno.

*Isa.* Qual è il consiglio tuo?

*Ors.* Poichè gran parte  
Del Senato, e de' grandi  
Coll' indulgente tuo debil governo  
Seppe Irene amicarfi,  
Per cattivar del Popolo l'affetto  
Tu d'impiegar non cessa  
E spettacoli, e doni;  
Accorto intanto in quelle facil menti  
Imprimer io saprò le tue ragioni.

*Isa.* M'abbandono al tuo zelo.

*Ors.* Allor che fissa

Ihm stunde ja allein der Weg zur Ehre offen.  
Du hättest in Byzanz mich schwerlich angetroffen,

So aber hielte mich die Mutter noch zurück,  
(Vielmehr Eudoria, und deren schöner Blick.)

Orc. O Unvorsichtige, du wirst verzeihen müssen,  
Daß ich so rede, sie will dich entfernet wissen,

Damit sie diese Macht in ihrer Hand behält,  
Die zu verlassen ihr so schwer und sauer fällt?  
Der Himmel weiß, was sie noch sonst im Schilde führt,

Das noch viel grausamer, und von dem Ehrgeiz rühret.

Isa. Was ist dein Rath hiebey?

Orc. Diemeil Irene nun  
Durch schwaches Regiment, und durch ihr alimpfflich thun

Die Grossen dieses Reichs, den Rath an sich gezogen,

So werde nun das Volck von dir dazu bewogen,  
Daß es dir günstig sey; drum spahre weder Geld,

Noch Spiel, noch Lustbarkeit, noch alles in der Welt;

Ich will den leichten Sinn des Pöbels dahin bringen,

Daß er dann auf dein Recht auch mit Gewalt soll dringen.

Isa. Dir überlaß ich mich; Ich weiß, du meynst es gut.

Orc. Wenn auf dem Throne dann dein Fuß recht sicher ruht,  
So

Avrai nel foglio il piede  
 I tuoi potrai far paghi  
 Di gloria militar desiri ardenti;  
 Ma pria che il Persian barbaro orgoglio,  
 Donnesca ambizion vincer convienti.

Più che sforzo di rabbia straniera  
 Peste interna-domestico male  
 E' fatale

Sovente-agl' imperi.

E prudente-non è chi governa,  
 Se a curarlo non volge i pensieri.

## SCENA XII.

ISACIO.

**O**Là, s'appresti a' Giochi usati il Cor-  
 fo.

Di regno impazienza  
 A cacciarti dal trono  
 Non mi stimola, o madre.

Così fanciul non sono,  
 Ch'io non discerna a quante acerbe cure

ci

So kanst du Zeit genug den Ehrgeiß noch ver-  
gnügen,

Der dir im Herzen kocht, und auch im Felde  
siegen.

Wenn du den Hochmuth erst von einer Frau be-  
kämpffst,

Dann ist es Zeit, daß du die stolzen Perser  
dämpffst.

„Die Pest, die innerlich in einem Reiche wühlet,

„Ist ärger, als die Wuth, die es von aussen füh-  
let.

„Wer nun regiert, und nicht bey Zeiten Anstalt  
macht,

„Wie er das Ubel hebt, der hat sich schlecht be-  
dacht.

## Zwölffter Auftritt.

Isacius.

„Sohlan, man muß sich gleich zu diesen Lustbar-  
keiten,

Und Spielen, welche sonst gewöhnlich sind, be-  
reiten.

Geliebte Mutter, dir nehm' ich aus Ungedult  
Zu herrschen nicht den Thron, nein, diese hat  
nicht Schuld.

Ich bin kein Kind nicht mehr, daß ich nicht sollte  
leben,

Wie viel Verdruß und Müß, und Sorgen aus-  
zusehen,

D 5

Wie

Ci soggetta il comando,  
 E quali seco trae spine, e punture.  
 Di posseder Eudoffa  
 Mi si conceda; e mirerò con pace  
 A me dovuto in mano altrui lo scettro;  
 Ma se per adempir dell' amor mio  
 I fervidi disegni  
 Fuorchè regnar non v'è altra via, si  
 regni.

Non per orgoglio  
 Salir vò il soglio;  
 Ma sol per rendermi  
 Felice amante.  
 Senza rispetti,  
 Senza timore  
 Poter 'gli affetti  
 Seguir del core  
 Il più bel titolo  
 E' d' un regnante.

**Fine dell' Atto Primo.**

**ATTO**

Wie viel der Schwitzen muß, der einen Staat re-  
girt,

Wie viele Dornen nicht die Krone bey sich führt.

Laßt mir Eudoriam, so will ich ungestöhret

Den Scepter, welcher mir mit Fug und Recht  
gehöret,

In andern Händen sehn, doch wenn der End-  
zweck sich,

Den meine Liebe hegt, und dessen Feuer mich

Entflammt, auf keine Art und Weise läßt voll-  
führen,

Als durch den Scepter; wohl, so muß ich dan  
regieren.

„Aus Stolz seh' ich mich nicht nach Thron  
und Scepter um,

„So Thron als Scepter sind mir lieb; doch  
bloß darum,

„Daß ich kan glücklich seyn, und in der Liebe  
siegen.

„Ohn Ansehn, ohne Furcht die Leidenschaftt ver-  
gnügen,

„Die man im Herzen hegt, o! dieses lohnet sich

„Der Mühe, daß man herrscht, das heiß' ich  
königlich.

Ende der Ersten Handlung.

Uns

ATTO SECONDO.

Galleria.

SCENA I.

NICEFORO , EUDOSSA.

**A** Irene dunque i pensier miei sve-  
lasti ?

*Eud.* Il tuo volere, il tuo  
Assoluto comando  
Forzaro il labbro a violar l'arcano.

*Nic.* Che disse? qual divenne?

*Eud.* Qual chi paragonar ode tuttora  
A quello degli Dei  
Il suo grado, il suo stato,  
E ad affronto si reca amor privato.

*Nic.* Miserò!

*Eud.* Ardente fiamma  
Negli occhi pria, sfolgorò poi sul volto;  
E turbamento, ed ira  
Titubanti mostrar la voce, e i gesti.

*Nic.* Sconsigliata sorella, ah! m'uccidesti.  
In avvenir qual core avrò, qual faccia

Di

Andere Handlung.

Galerien.

Erster Auftritt.

Nicephorus, Eudoxia.

Nic. Hast du Irenen dann mein ganzes Herz ent-  
decket?

Eud. Ja, deinen Willen hab' ich allerdings vollstret-  
cket,

Und ihr ausdrücklicher Befehl ist Schuld daran,  
Daß meine Lippen ihr das alles kund gethan.

Nic. Was sagte sie darzu?

Eud. Was solche Leute pflegen,  
Die man mit Götter-Lob gewohnt ist zu belegen,  
Und deren Hoheit es vor einen Schimpff an-  
sieht,

Wenn sich ein Niedriger um ihre Gunst bemüht.

Nic. O weh!

Eud. Ich weiß, wie sie erst mit den Augen  
bligte,

Und im Gesichte dann sich vollends recht erhigte.  
Aus ihrer Stimm' und aus den Minen sah' ich  
klar,

Daß sie bestürzt, voll Zorn, und voller Unruh  
war.

Nic. O Unbedachtsame! Nun ist's um mich gesche-  
hen,

Wie soll ich künft'ig mich nun lassen vor ihr se-  
hen,

Mit

Di comparir alle sue luci innante?  
 A quel divin sembiante  
 Di struggermi io godea tacito ardendo;  
 Ed otteneane spesso,  
 Dono del caso sì, ma pur sollievo  
 Del core infermo, un dolce riso, un guar-  
 do;

In odio all'idol mio che farò adesso?

*Eud.* Niceforo, al tuo duolo  
 Tutta la mia pietà sento commossa;  
 Pure, credi ad Eudossa,  
 Rinunzia ad un amor, che di speranza  
 Nudir non t'è permesso;  
 Della tua lontananza  
 Orrore ebbi finora;  
 Ma se per fuggir rischio, e dalla mente  
 Per cancellar un sì fatale oggetto  
 Il dir ti giova a questa regia addio,  
 Vattene pur, o dio,  
 Vattene, ch'io stessa il tuo partire affretto.

*Nic.* Ch'io cessi d'adorarla?  
 Esca del foco mio non è un leggiero,  
 E giovanil pensiero:

Quel-

Mit was vor Herzen? Ach! Wie sehr erfreute  
mich

Ihr göttliches Gesicht zuvor, vor welchem ich  
In aller Stille sonst zergehn, und schmelzen konnte,  
Das mir so manchen Blick, so manches Lächeln  
gonnte!

Es kam zwar ohngefahr, doch war es allezeit  
Ein grosser Trost für mich, und meine Blö-  
digkeit.

Was hab' ich nun, da mich die Göttin haßt, zu  
hoffen?

End. Nicephorus, dein Schmerz hat mich zugleich  
getroffen;

Gewiß, du dauerst mich, doch, Bruder, glaube  
mir,

Laß diese Liebe seyn, von deren Hoffnung dir  
So wenig übrig bleibt. Ich habe mich gewehret,  
Und allen Fleiß bisher, und Mühe vorgekehret,  
Damit du bey uns bliebst; Doch weñ es also ist,  
Daß du vor der Gefahr nicht anders sicher bist,  
Als wenn du, um nicht mehr zu lieben, was du  
liedest,

Dich iest auf ein'ge Zeit von hier hinweg begiebest;  
Wohlan, so reise nur, o Himmel! reise doch,  
Ich selbst beschleunige den herben Abschied noch.

Vic. Was muthest du mir zu? Soll meine Treue  
wancken?

O nein, mein Feuer nehrt sich nicht von den Ges-  
dancken,

Die sonst ein leichter Sinn in jungen Jahren  
hegt,

Die

Quella parte dell'alma Amore à scelta,  
 Che vive eterna, ove ripor sua sede;  
 Nè tranel puote lontananza, o tempo.

*End.* Ragion, ch'ivi soggiorna, il cacci in bando.

*Nic.* Tu non fai ciò, ch'è amar.

*End.* O sconoscente,  
 Te più di me medesima  
 Forse non amo? e di sorella affetto,  
 Perchè lecito forse, è meno ardente?

*Nic.* S'è ver, che tanto m'ami,  
 Non dir più mai, che da colei, che in  
 mano

Tiene il fren di mia vita, il cor ripigli;  
 E se pietosi più esser non denno,  
 Serba a men sordo amante i tuoi con-  
 figli.

Dall'adorato laccio  
 Non sia chi tenti sciogliermi:  
 Potrà la vita togliermi,  
 Non togliermi l'amor.  
 Chi solo amar pretende  
 Allor che premio attende  
 A' mercenario il cor.

SCENA

Die Liebe hat den Sitz an diesen Ort verlegt,  
Der nimmermehr vergeht, wo sie kan ewig blei-  
ben,

Daraus sie weder Zeit noch Wegseyn kan ver-  
treiben.

*Rud.* Da wohnt auch die Vernunft, die reißt das  
Band entzwey.

*Zic.* Du gute Schwester weist nicht, was die Liebe sey.

*Zic.* O Unerkänntlichkeit! wie bin ich dir ergeben!  
Ich liebe dich, wie mich, und wie mein eigen Le-  
ben.

Ob dann die Liebe nicht so groß und heftig ist,

Dieweil es uns erlaubt, und du mein Bruder bist?

*Rud.* Wohl, wenn du mich dann liebst, so darffst du  
nicht gedencken,

Daß ich mein Herze soll von dieser Schöne len-  
cken,

Die doch mein Leben selbst in ihren Händen trägt.

Und wenn dein Anschlag nicht mehr Trost und  
Mitleid hegt,

So spahre ihn für den, der dir Gehöre giebet,  
Der nicht so taub, wie ich, und nicht so heftig liebet.

„Es reiße niemand mich von diesen Ketten ab,  
„Die meine Brust verehrt; ich liebe dich ins Grab.

„Das Leben kan man mir, doch nicht die Liebe  
nehmen.

„Und wer zum Lieben sich nicht anders will be-  
quemen,

„Als wo er Hoffnung hat, daß er in kurzen Theil

„An der Belohnung nimmt, der trägt sein Her-  
ze feil.

SCENA II.

IRENE, EUDOSSA.

**D**Opo un novo altercar, che di lon-  
tano

Osservato ò tra voi,  
Dove così turbato  
Vassene il tuo german?

*Eud.* Divina Augusta,  
Il suo a deplorar misero stato.

*Ire.* Che l'affligge?

*Eud.* L'orrore  
D'averti amando provocata ad ira.

*Ire.* E chi gli diè di mia disgrazia avviso?

*Eud.* Io, che di sua condanna  
La sentenza mortal ti lessi in viso.

*Ire.* D'interpretar mia mente  
Di leggier non t'avvenga un'altra volta.

*Eud.* Che non vada sepolta  
In sempiterno obbligo sì ardita fiamma,  
Non resterà da miei  
Rimproveri, e consigli.

*Ire.* Uffiziosa

Chi

Anderer Auftritt.

Irene, Eudoxia.

Nachdem ihr abermahl in einen Streit gekommen,

So, wie ich wohl an euch von weiten wahrgenommen,

So sag, was fehlte ihm? Wo gieng dein Bruder hin?

Eud. Ach! meine göttliche, und gütige Kayserin,  
Sich über seinen Stand, und Unglück zu betrüben.

Ire. Und was betrübet ihn?

Eud. Der Abscheu, daß sein Lieben  
Die Kayserin auf ihn so zornig hat gemacht.

Ire. Und wer hat ihn davon die Nachricht hinterbracht?

Eud. Ich: den ich konnte ja aus deinem ganzen Wesen  
Und aus den Augen selbst sein Todes-Urtheil lesen.

Ire. Nimm dich in acht, daß du nicht mehr so hurtig  
bist,

Und gleich errathen wilt, was meine Meynung ist.

Eud. Ich werde ihm mit Rath schon beizustehen wissen,  
Er soll es ganz gewiß noch von mir hören müssen,  
Daß er in seiner Brust zu hohe Flammen nehet,  
So lange, bis er sie auf ewiglich verschwört.

Ire. Ey, du bist ja für ihn besorgt wer weiß wie sehr.

Chi ti rende cotanto?  
 Fratel s'ei non ti fosse,  
 Ti crederei dell'amor suo gelosa.

*Eud.* Dall'ardir suo, dal mio parlare offesa  
 La tua non mi vietasti alta presenza?  
 Or qual error -----

*Irc.* Non ti smarrir: di lui  
 M'ai tu l'amor scoperto;  
 Con egual confidenza  
 Giust' è, ch'io faccia a te 'l mio core  
 aperto.

*Eud.* Attendo umil.

*Irc.* Le fronti ai Re non fascia  
 Il diadema così, che nella mente  
 A un oggetto gentil vieti l'entrata;  
 E per andar da debolezza elente  
 Non basta, o cara, essere al foglio nata.

*Eud.* (Che dirà?)

*Irc.* L'altrui fiamme  
 Forse il mio ardor prevenne:  
 V'è chi spera, chi chiede;  
 Chieder, sperar chi non osava ottenne.

*Eud.* (Attonita l'ascolto.)

Che

Ich glaubte, wenn es nicht dein eigener Bruder  
wäre,

Daß seine Liebe dich ganz eyfferfüchtig macht.

Eud. Hast du nicht, als ich dir die Kühnheit hinterbracht,  
Die hohe Gegenwart aus Zorn mir untersaget?  
Hab' ich nicht recht . . .

Jee. Betrost, weil du es hast gewaget,  
Und seine Liebe mir entdeckt, und kund gethan,  
So höre gleichfalls mich nun im Vertrauen an,  
Weil deine Nedlichkeit mein Herz ietzt offen fin-  
det.

Eud. In Unterthänigkeit hör' ich dir zu.

Jee. Es bindet  
Die Krone Königen die Stirne nicht so scharff,  
Daß gar kein Gegenstand sie nicht durchdrin-  
gen darff,  
Der artig ist; Wenn man zum Throne gleich  
gebohren,  
Deswegen hat man doch die Schwachheit nicht  
verschworen.

Eud. (Was wird das seyn?)

Jee. Es hat vielleicht mein Herz ge-  
brannt,  
Bevor ein anderer es liebenswürdig fand.

Es giebet Liebende, die fodern, und die hoffen,  
Der weder hoffen darff, noch fodern, hat's ge-  
troffen.

Eud. (Ich hör' erstaunend zu.)

*Ire.* Che più? gli affetti miei  
 Niceforo possiede; ei di mia forte,  
 Egli del viver mio fatto è signore.  
 Ne mormora virtude; e per chetarla  
 Sol mi resta una via; ma non m'affretti  
 A depor pria del tempo  
 Del regno i freni, e non tradisca Oreste  
 Le fortune d'un figlio. Infin che dura  
 Autoritate in me, di benefizzi  
 Colmarlo posso, e farlo grande in guisa,  
 Ch'altri senza stupore il vegga eletto  
 Del morto Augusto ad occupare il letto.

*End.* (Niceforo suo sposo!)

*Ire.* Palesati ad Oreste i sensi miei  
 Già per mio cenno avrà Leon. S'è poco,  
 D'Imperadrice al grado  
 Colle nozze d'Isacio  
 Alzar prometto Eudossa.

*End.* (Ahi, qual promessa!)

*Ire.* Tu, se poter ai sovra il padre alcuno,  
 Seconda il mio desio: d'onor vaghezza  
 Quando gli punga ambizioso il core,

Ire.

Und kurz: Nicephorus  
Besitzt mein ganzes Herz, und eben diesen muß  
Ich nun den Herrn von mir und meinem Leben  
nennen,

Und ihn vor meinen Stern und ganzes Glück  
erkennen.

Die Tugend sieht es zwar mit scheelen Augen an,  
Ein einßges Mittel ist, das sie befriedgen kan.

Wenn nur Drestes mir nicht vor der Zeit die  
Erone (Sohne

Zu rauben sucht, wenn er nur sich, und seinem  
Nicht selbst im lichten steht. So lange man

noch spricht, (nicht;  
Daß ich Regentin bin, so spahr' ich Wohlthun

Ich kan ihn so erhöh'n, daß ich mich nicht darff  
schämen,

Ihn ohn' Entsetzen gar an dessen statt zu nehmen,  
Dem man mich als Gemahl ehdeßen angetraut.

Eud. (Wie? Was? Irene gar als meines Bruders  
Braut.)

Ire. Ja, ja, Drestes wird bereits das alles wissen,  
Was Leo ihm von mir hat hinterbringen müßent.

Ist dieses nicht genug, wohlhan, so schlag' ich dir  
Den Prinz selbst zum Gemahl als einen Kayser

für. (hen!)

Eud. Ach! das Versprechen mag ich nicht erfüllet se  
Wenn bey dem Vater du dich schmeichelst wohl  
zu stehen,

So halte auch um das, was ich verlange, an:  
Ire. Wenn man den hohen Geist durch Ehrgeiß locken  
kan,

Mostragli, che non puote  
 Bramar al sangue suo lustro maggiore.

*Eud.* Se Niceforo amante

Timor mi diè, più mi spaventa amato.  
 Mi spaventa l'onor, che a me pro-  
 poni;

E sì novo m'ingombra orror gli spirti,  
 Che sentir non mi lascia  
 La gloria, ch'è riposta in ubbidirti.

Chi salito in erta rupe

Già vicino il ciel si mira,

Alle cupe

Valli allor che il guardo gira

Trema in forse di cader.

Sì m'abbaglia quella sorte,

Che il tuo amore altrui destina,

Alta mia diva, e regina,

Che fissar in lei non oso

Timoroso - il mio pensier.

SCENA

So zeige ihm, daß er nichts höhers kan verlan-  
gen,  
Als wenn er sieht den Sohn mit einer Crone  
prangen.

Jud. Wenn mir Nicephorus jemahlen Furcht erweckt,  
Da er geliebt, so hat er mich noch mehr erschreckt,  
Da er geliebet wird; Ich sitze vor der Ehre,  
Es ist, als wenn mein Geist so eingenommen  
wäre

Von einer neuen Furcht, daß er die Ehre nicht  
Kan übersehn, die mir gehorsam seyn verspricht.

„Wenn man auf einen Berg und gähe Felsen  
steiget,

„So daß der Himmel sich uns ganz von nahen  
zeiget,

„Und sieht von ohngesehr in Thal und tieffe  
Klufft,

„So taumelt man und denckt, man liegt schon in  
der Grufft.

„So, hohe Kayserin, ist's, wenn ich dran ge-  
dencke,

„Was andern deine Gunst vor grosses Glücke  
schencke,

„Mich wandelt auf einmahl ein solcher Schwin-  
del an,

„Daß ich aus Furcht nicht mehr daran geden-  
cken kan.

SCENA III.

IRENE.

**T**Imor larva è, che infesta  
 Sol le menti volgari;  
 Fin nelle debolezze  
 Un magnanimo cor si manifesta.  
 Con orecchio indulgente  
 Il mondo forse udrà le mie: dagli altri  
 Quanto più ci distingue il grado, e 'l regno,  
 Ann' impeto maggiore i desir nostri,  
 E più il nostro fallir di scusa è degno.  
 Tutta a voi m' abbandono,  
 Dolci d'amante idee:  
 Già Leone parlò; già l' alte offerte  
 Oreste accetta; ed a far grande il figlio  
 Col mio amore cospira il suo consiglio.  
 Spirar sento un' aura lieve,  
 Che guidar promette in breve  
 Del mio cor le brame in porto.  
 Un momento sol di spene  
 Paga un secolo di pene,  
 Dolce tanto è il suo conforto.

Parte

Dritter Auftritt.

Irene.

Die Furcht ist ein Gespenst, das nur gemeine  
Seelen

Erschreckt: Ein grosser Geist kan sich niemahls  
verhehlen, (man

Auch in der Schwachheit nicht; Die meine höret  
Vielleicht noch in der Welt mit öitgen Ohren an.

Je mehr uns Stand und Reich von andern un-  
terscheidet,

Je grössern Anfall man von den Begierden leidet;  
Drum ist uns auch ein Fehl viel eher zu verzeihn.

Euch überlaß' ich mich nunmehr ganz allein,  
Euch, o ihr lieblichen u. schmeichelnden Gedanken!

Der Lieb' eröffne ich des Herzens enge Schran-  
cken.

Ich hoffe, Leo hat den Vortrag schon gethan,  
Drestes nimmt ihn auch mit beyden Händen an;

Denn dieser suchet nur den Sohn recht groß zu  
machen. (Sachen.

Wie wohl besteht sein Rath mit meinen Liebess  
„Ich fühle eine Lust, die leicht, und sanffte geht,

„Und durch ihr Säusen mir den schönen Trost  
zuweht,

„Daß meine Sehnsucht bald in stillen Hafen  
fabre. (Jahre

„Ein einkger Augenblick bringt mehr als ganze  
„Voll Noth und Ungemach durch süsse Hoffnung

ein.

„Wie groß muß nicht der Trost und solche Hoff-  
nung seyn! Ein

Parte dell' Ippodromo.

SCENA IV.

ORESTE, ISACIO.

**F**iacchi, e lenti configli  
Più non giovan, Signor: suoi rei di-  
fegni

Non diffimula Irene, e non colora;  
Vuol rimaner ad ogni costo in trono;  
E la mia fede ad espugnar rivolta  
S' offre, il diresti? a divenirmi nuora.

*Isa.* Di Niceforo tuo

Accesa è forse; e solo amor di regno  
Quello non è, che soddisfar procura.  
Politica si crede in noi sovente  
Ciò, che ne' nostri affetti  
A' più vicina, e natural forgente.

*Ore.* Tu qual giovane pensi,  
Io qual chi molto visse, e molto vide.

*Isa.* (Per prova so qual esca  
Sia regio core ad amoroso foco.)

*Ore.* Tolga il ciel, ch' abbian loco  
Sì mostruose nozze:

Tut-

Ein Theil von der Renr. Bahne.

Bierdter Ausstritt.

Orestes, Isacius.

**S**un ist es nicht mehr Zeit noch lange viel zu  
rathen:

Trene zeigt schon genug durch ihre Thaten,  
Was sie im Schilde führt; Denn diese sucht  
durchaus, (aus,

Wie sie den Thron behält; Nun hohlet sie mich  
Ob sie mich blinden kan, solt du es glauben können,  
Dass ich Treuen noch soll Schwieger, Tochter  
nennen?

**Isa.** Sie ist vielleicht verliebt in den Nicephorum,  
Sie sieht aus Herrschfucht sich zwar nach den  
Scepter um,

Allein sie sucht noch mehr die Liebe zu vergnügen.  
Oftt denckt man Wunder, was wohl muß ver-  
borgen liegen

In unserm Thun, doch sieht man es bey dem lich-  
ten an,

So hat die Neigung oft den meisten Theil daran.

**Ore.** Du denckest, wie ein Mensch von annehm jungen  
Jahren,

Und ich, wie einer, der schon alt, und viel erfahren.

**Isa.** (Erfahrung lehret mich auch, mit was vor Zärt-  
lichkeit

Ein königliches Herz der Liebe Beyrauch streut.)

**Ore.** Der Himmel wolle doch ein solches Band zerreißen,  
Das man nicht anders kan als recht abscheulich  
heissen.

**Isa**

Tutto l'orror tu non ne vedi, Isacio;  
*Ifa.* Pieno di zelo in te veggo un ministro,  
 Che alla propria grandezza  
 Sacrificar abborre

La gloria del Sovrano, e la falvezza.  
*Ore.* Figlio, fiamì concesso  
 Questo d'amor linguaggio,  
 Più non s'indugi; al Popolo raccolto  
 Qui pe' Giochi nel Circo  
 Autorevole insieme, e lusinghiero  
 Chiedi un libero impero;  
 Del giogo femminil rossor gli prenda,  
 Dalla tutela assolto  
 Ti dichiari, t'acclami, e ti difenda.

Qui della tromba  
 Al suono unite,  
 Suddite genti,  
 Schiere guerriere,  
 A udir venite  
 Il vostro Cesare,  
 Il vostro Re.  
 Del Greco imperio

L'au-

Flavius, du siehst den Abscheu nicht recht ein.

Isa. Nun seh' ich, was das heißt, ein treuer Diener seyn,  
Der sich, wie du, nicht scheut sein eigen Glück zu  
wissen,

Nur daß er seinen Herrn kan groß und sicher  
wissen.

Ore. Mein Sohn, (verzeihe mir ein solches Liebes-  
Wort.)

Man zaudre länger nicht, man mache iüner fort;  
Dieweil das ganze Volck bereits zusammen  
kommen,

Und, um das Spiel zu sehn, den Renn-Platz ein-  
genommen,

So fodre dann mit Ernst, doch auch mit Freund-  
lichkeit

Ein freyes Regiment, und sprich: Es wäre Zeit,  
Daß man des Joches sich von einem Weibe schä-  
me,

Daß man die Vormundschaft der Kayserin nun  
nehme;

Wenn alles das geschehn, alsdenn erkläre sich  
Das Volck, und ruffe dir Glück zu, und schütze dich.

„Auff! treue Krieger-Schaar, auff! treue Un-  
terthanen,

„Laßt den Trompeten-Schall euch allerseits er-  
mahnen,

„Herbey, seht euren Fürst, seht euren Kayser hier,

„Der würdige Erbe stellt sich euren Augen für,

Und

L'augusto erede  
 Prove a voi chiede  
 D' amor, di fe.

SCENA V.

*CORO di popolo, CORO di Soldati, ISACIO  
 salito in luogo eminente,  
 ORESTE.*

*Isa.* **P**ER valore non men, che per possan-  
 za  
 Degni, per cui riviva  
 Di Roma il nome, o Cittadin, lo scettro  
 Mio retaggio, mia parte  
 Se in questo giorno ad impugnare alpiro,  
 All' onor mio, al vostro bene io miro.  
 Adulto già forze bastanti io sento  
 Onde calcar degli avi Eroi la traccia.  
 Se nulla agli anni manca,  
 Supplicano concordi  
 Del mio Popolo i voti; abbia la stanca  
 Madre riposo; e tollerar non sdegni,  
 Che libero, e assoluto Isacio regni.  
*Ore.* In tirannia degenera una troppo

Lunga

„Und will von Griechenland den Scepter selber  
führen.

„Auf! Laßt ihm eure Treu, und eure Liebe spüh-  
ren.

### Fünffter Auftritt.

Ein Chor vom Volcke, ein Chor von Sol-  
daten, Isacius, welcher auf einem er-  
habnen Orte stehet, Drestes.

Isa. **S**etreue Bürgerschaft, ihr, die ihr durch die  
Macht,  
Und Ansehn wohl verdient, und es so hoch ge-  
bracht,  
Daß man euch Römer nennt, wenn ich an die-  
sem Tage  
Nach dem, was ich geerbt, nach meinem Scepter  
frage,

So such' ich euren Ruhm, und euer Wohlergehn  
Nach meiner Väter Art aufs beste zu versehn.  
Was nun an Jahren mir etwa zu fehlen scheint,  
Erfest die Eintracht schon, wenn sich das Volck  
vereinet,

Und seinen Beyfall giebt: Die Mutter ist ganz  
matt,

Und weil sie also wohl der Ruhe nöthig hat,  
So wird derselbe sich hinführo auch bequemen,  
Daß nun Isacius das Reich darff übernehmen.

Ore. Wenn eine Vormundschaft auch all zu lange  
währet,

F

So

Lunga tutela. Impresso in fronte, è vero,  
 Portan d'Isacio il nome editti, e leggi;  
 Ma una donna le detta; e del sovrano  
 L'indole generosa  
 Oppressa intanto in ozio vil marcisce;  
 E chi deve imperar serve, e ubbidisce.  
 Più Bizanzio nol soffra; al favor vostro,  
 Al vostro amor ricorre  
 Aggravato il Monarca; in questo giorno  
 All'avvilita Dignità rendete  
 La gloria antica: ad un potere ingiusto.  
 Fin si prescriva; e da se regni Augusto.

*Li due Cori.* Regni Augusto, e regni solo.  
*Prim. Coro.* A lui vita:  
*Sec. Coro.* A lui vittorie:  
*Li due Cori.* A lui solo onore, e omaggio.  
*Prim. Coro.* Alta pace accolga in seno  
 I tuoi popoli tranquilli:  
*Sec. Coro.* Di trofei presagi sieno  
 Qui al suo piè scudi, e vessilli:  
*Li due Cori.* Giusto regni, invitto, e saggio.

*I soldati formano di scudi, e d'altre armi  
 un Trofeo a piè d'Isacio.*

SCENA

So wird sie mehrentheils in Tyrannen verkehrt.  
Es wird zwar kein Gesetz gemacht, noch angeschla-

gen,  
Das nicht die Überschrift: Isacius muß tragen;  
Doch schreibe eine Frau, die Worte selber hin:  
Und leider! so verweicht der aufgeweckte Sinn  
Des Großmuth vollen Herrn, das schadet ihm am  
meisten, (Sten.

Denn der befehlen soll, muß selbst Gehorsam lei-

Es leide diesen Schimpff Byfans inskünftige  
nicht; (verspricht  
Fallt dem Monarchen bey; Denn seine Huld  
Dergleichen Beystand sich von eurer Lieb' und  
Treue; (neue

Wohlan, man stelle dann an diesem Tag' aufs  
Die alte Würde her, den vorgehen Ruff und Glor,  
Den dieses grosse Reich durch eine Frau verlohre:  
Man mache dieser Macht, die ungerecht, ein Ende;  
Der Kayser herrsche selbst, und habe freye Hände.

BeydeChöre. Dem Kayser sey das Reich allein anheim gestellt.

Erste Chor. Es lebe dieser Fürst.

And Chor.

Es siege dieser Held.

BeydeChöre. Ihn ehre man allein, und ihm, ihm soll man  
schwören. (ren;

Erst. Chor. Nichts soll die Sicherheit, den stolzen Frieden stö-

Es sey sein ganzes Reich mit Ruhe angefüllt.

And. Chor. Zu Füßen legen wir so Fahne, Schwert, als  
Schild (ren.

Zum Zeichen, wie er bald wird glücklich triumphir.

BeydeChöre. So weislich, als gerecht soll dieser Held regieren.

Die Soldaten richten mit Schilden, und andern Waf-

sen dem Isacio zu seinen Füßen ein Sieges-

Zeichen auf.

SCENA VI.

IRENE, ISACIO, ORESTE, CORI.

**Q**ual tumulto? son questi  
Del Circo i Giochi, a cui mirar mi  
chiami?

Senza la madre al fianco,  
Senza il consenso mio, che lor dà forza,  
Quali promulghi editti?  
Il paterno decreto,  
Che base è de' tuoi dritti, incauto figlio,  
Chi ti consiglia a violar primiero,  
E da impietade a cominciar l'impero?

*Ore.* Del Popolo agl' insulti,  
Signora, non t' espor.

*Ire.* Lasciami. *poi ad Isa.* Puoi  
La madre in me non rispettar; ma in-  
vano

Di Tutrice il poter tu mi contendi:  
Su quel suggerito o fammi luogo, o scendi.

*Li due Cori.* Regni Augusto, e regni solo,  
Solo, solo.

*Isa.* Tu odi, o madre: *scende.* A forza

L' au-

Sechster Auftritt.

Irene, Isacius, Drestes, die Chöre.

Was ist vor Lermen hier? Soll das der Reñ-  
Platz seyn?

Wie? Ladest du mich den zu solchen Spielen ein?  
Kanst du denn wohl, da ich als Mutter nicht zu-  
gegen,

Nuch ohne mich allein Recht und Gerichte hegen?  
Du giebst Gesetze, da mein Beyfall doch gebricht,  
Und ohne diesem gilt ja kein Gesetze nicht.

Uvorsichtger Sohn, wer hat dir denn gera-  
then,

Daß du des Vaters Schluß, die Nichtschnur  
deiner Thaten

Zuerst beleidigest? Wie ich vermercken kan,  
So fängt dein Regiment sein von der Bosheit an.

Or. Es hat die Kayserin sich wohl in acht zu nehmen,  
Man kan nicht allezeit die Wuth des Pöbels  
zähmen.

Ire. Ey laß mich, (darnach zum Isa.) Ob auch wohl  
ein Sohn vergessen kan,

Wer seine Mutter ist? Allein umsonst will man  
Das Recht der Vormundschafft mir aus den  
Händen drehen,

Fort, rücke zu, wo nicht, so mußt du runter gehen.

Beyde Chöre. Der Kayser herrsche selbst und zwar al-  
lein, allein.

Isa. Du hörst es selbst mit an, drum, Mutter, laß es  
seyn. (steigt runter.)

L'autorità vuole in mia man Bizanzio.

*e.* E non t'opponi? e approvi

Con quel volto sereno

L'insolenza del volgo? Alma d'Alessio,

Del dolce sposo mio, se qui t'aggiri,

Mostrati, non qual forse

Splendi su in ciel; ma d'ira accesa; e in  
faccia

D'un Popolo rubello,

Che ti sodduce il figlio, alza un flagello.

*Orc.* Lascia il riposo all'Ombra augusta; e in  
pace

Pon tu stessa la mente.

*Irc.* Amato figlio,

Se stilla ancor nelle tue vene resta

Del sangue mio, da sì crudele affronto

Salvami, che lo puoi.

Salva tu me da un' importuna, Oreste.

*piano ad Or.*

Quest' amoroso amplesso,

Questo fervido bacio, augusta Madre,

Su la tua mano impresso

Renda Bizanzio accorto,

Che

Byzanz hat mit Gewalt mich auf den Thron er-  
hoben.

Ire. Doch ohne Widerspruch? Du siehst des Pöbels  
Loben

Auch so gelassen an? Ist deine Seele noch,  
Verblichener Gemahl, hierum, so laß sie doch  
Nicht in dem Glanz, der sie im Himmel wied  
erhöhen,

Vielmehr von Zorn entflammt, und voller Eys-  
fer sehen;

Ein Volk, das Aufruhr liebt, empfinde lauter  
Pein,

Das deinen Sohn verführt; mit Ruthen haue  
drein.

Ore. Des Kayfers Schatten kannst du immer ruhen  
lassen,

Dich selbst besänftigen, und dein Gemütthe fassen.

Ire. Wenn noch ein Tropffen Blut in deinen Adern  
wallt,

Der von dem meinigen, so suche also bald,  
Geliebter Sohn, den Schimpff von mir noch ab-  
zuwenden,

Denn iezo steht es noch, mein Sohn, in deinen  
Händen.

Isa. Orestes, schaffe mir doch Ruh', entled'ge mich.  
(heimlich zum Ore.)

Ach! Mutter, Kayserin, hiermit umfäß' ich dich;  
So brünstig will ich dir die theuren Hände küssen,  
Daß ganz Byzanz hieraus soll deutlich sehen  
müssen,

Che se abbandono di pupillo il nome,  
 Quel di figlio non cedo,  
 E te ancora, qual devo, amo, ed onoro.  
 (Teneri più, e più sinceri affetti.  
 Ad offrir vado alla beltà, che adoro.)

Del lungo navigar  
 Stanco nocchiero accorto  
 Non scioglie più dal porto,  
 E addio per sempre dice  
 All' incostante mar.

A un regno fluttuante  
 Sottratta, o genitrice,  
 Consenti or che ti lice,  
 Consenti a riposar.

SCENA VII.

IRENE, ORESTE.

**P**Attrizio, meritato  
 Da te non ò sì poco,  
 Che tu non debba in sì gran caso aita,  
 O consiglio prestarmi,

Ciò,

Daß, wenn als Mündling ich gleich von Behor-  
sam frey,

Ich dennoch als dein Sohn dir stets ergeben sey,  
Daß ich dich, wie ich soll, will lieben und vereh-  
ren.

(Noch weit aufrichtiger soll mich die Schöne hö-  
ren,

Mit größrer Zärtlichkeit soll mich die Göttin sehn,  
Mit der ich Freudenvoll ihr will entgegen gehn.)

„Der müde Steuer-Mann, der seinen Lauff  
vollendet,

„Und noch mit Müh' und Noth im Hafen an-  
gelandet,

„Ist froh, daß er nunmehr die lange Fahrt voll-  
bracht,

„Und giebt dem Meere gern auf ewig gute Nacht.

„Da der Regierung du so glücklich bist entkommen,

„Und durch so viel Gefahr und Kummer durchge-  
schwommen,

„Geliebte Mutter, ach! so wage dich nicht naus;

„Weil du es haben kannst, so ruhe völlig aus.

## Siebender Auftritt.

Irene, Orestes.

Darff ich, Orestes, mir in so gar wichtigen Sa-  
chen

Wohl eingen Staat auf dich und deine Hüffe  
machen?

Ich selte wenigstens vermeynen, daß ich mich  
Schon so verdient gemacht um deinen Sohn, und  
dich. Die

*Ore.* Ciò, che debbo ad Ifacio, il prezzo tutto  
Ravvifar non mi lascia  
Di quei, che meriti chiami, e ch'io po-  
trei

Meglio infidie nomar; pure al tuo gra-  
do

Mirando, e al fesso di rispetto degno  
Ad esimerti vado

Dall'ingiurie del volgo, e dallo sdegno.

*Ire.* Guidarmi ove pretendi?

*Ore.* Ove asilo ti sien sacrate mura.

Chiusa colà, premura

Se del bene di Grecia a te rimane,

Sollecitar in tuo favore il cielo

Potrai co' voti, ed appagar tuo zelo.

*Ire.* Io dalla regia esclusa? io nel recinto

D'angusta cella? e soffrirrommi in fron-  
te

Volto in velo il diadema?

Tu, che proporlo ardisci,

Guardami in viso, temerario, e trema.

*Ore.* Irene, Irene.

*Ire.* Augusta di; per anche

Ore. Die Pflicht, mit welcher ich Isacio verbunden,  
 Läßt mir nicht zu, daß ich den Werth von dem  
 gefunden,  
 Was du Verdienste nennst, und welches (glaub'  
 ich) man  
 Mit bessern Rechte wohl Versuchung nennen kan.  
 Doch weil ich deinen Stand und Hoheit überlege,  
 Und alle Hochachtung für dein Geschlechte hege,  
 So komm, ich will schon sehn, daß dir des Pöbels  
 Wuth,  
 Der einmahl aufgebracht, nicht etwa Schaden  
 thut.

Ire. Was ist das? Sage mir, wohin wilt du mich  
 führen?

Ore. An einen solchen Ort, den hohe Mauern zieren,  
 Der voller Heiligkeit, wo eine Freystadt ist,  
 Da du in Sicherheit, und eingeschlossen bist,  
 Da du den Himmel kanst mit Wunsch und  
 Seuffzern füllen  
 Für unser Vaterland, und deinen Cyffer stillen.

Ire. Wie? Aus des Kayfers Burg soll ich verbannet  
 seyn?  
 Man sperrete mich demnach in enge Zellen ein?  
 Und statt der Erone soll ich einen Schlever tragen!  
 Du, der du dich getraust mir dieses vorzusagen,  
 Sieh mich recht an, erschrick, und wisse, wer ich bin.

Ore. Irene, dencke nach.

Ire. Sprich lieber: Kayserin.

Du

Al grado vil di nuora tua non Icefi.

*Ore.* Vieni: seguirmi è il solo

Partito, che ti resta.

*Ire.* Che violenza è questa?

E Bizanzio la soffre? Ov'è il Senato?

Ove de' cittadin la miglior parte?

Ove Leon delle mie guardie il duce?

*Ore.* Vano custode tuo, come fu dianzi

Poco felice del tuo amor ministro.

*Ire.* Geni di quest' impero, e voi, che al fian-  
co

Vegliate de' monarchi - - - -

*Ore.* Tua contumacia a raffrenar m'avveggo,  
Ch'è poco un chiostro; una prigion ci  
vuole.

*Ire.* Prigione a me?

*Ore.* Sediziose grida

Perchè qui più non sparga, a viva forza

Verso la maggior Torre

Scortatela, Soldati.

Altri di voi preceda, altri la via

Da tergo chiuda, e custodite i lati.

Du darffst mit mir noch nicht als Schwieger-  
Tochter reden?

Ore. Komm nur, mit mir zu gehn wirst du dich nicht  
entblöden,

Das ist der einzge Weg, der dir noch offen steht.

Ire. Was ist das vor Gewalt! Wie man mich hin-  
tergeht! (Scheinen

Und leidet das Byfang? Wo ist der Rath? Er-  
Die Bürger nicht, die es noch redlich mit mir  
meynen?

Stellt Leo sich denn nicht mit meiner Wache ein?

Ore. Er müste glücklicher, dich zu beschützen seyn,  
Als er vor kurzen war in deinen Liebes-Sachen.

Ire. Ihr Geister, die ihr pflegt für dieses Reich zu wa-  
chen,

Die ihr Monarchen stets zur Seite steht, wenn  
sich . . .

Ore. Ein Closter, seh' ich wohl, ist noch zu gut für dich.  
Gedult! wir wollen dich in ein Gefängniß legen.

Ire. In ein Gefängniß? Mich?

Ore. Damit sie sich nicht regen,  
Noch neuen Aufstand durch ihr Schreyen ma-  
chen kan,

So führt, Soldaten, sie den grossen Thurm  
hinan.

Wenn sie nicht will, so muß es mit Gewalt ge-  
schehen,

Habt Acht, daß etliche von euch erst forne gehen,  
Dann müssen auch zum Schluß noch welche hin-  
ten seyn,

Bewahrt, und schliesset sie auf beyden Seiten  
ein. Ja,

*Ire.* Si, di ferri mi cingete,  
 Non temere  
 Profanar la man d' Irene:  
 Desto al suon di mie catene  
 S'armerà del Ciel lo sdegno.  
 Non che carcere profonda,  
 Me l'Inferno in grembo alconda,  
 Purchè aver innanzi agli occhi  
 Non mi tocchi  
 La tua faccia, o mostro indegno.

SCENA VIII.  
 NICEFORO, ORESTE.

**S**ignore, il piè ferma, ti prego, e dim-  
 mi  
 Di guardie cinta ove ne mandi Augusta.

*Ore.* Alla prigion.

*Nic.* Che dici, o dio! rispetto  
 Nè t' inspira maggiore  
 La vedova del tuo  
 Benefattor Alessio, dell' Impero  
 L' alta moderatrice,

La

- „Ja, ja, umgebt mich nur mit Banden und mit  
Eisen,  
„Ihr mögt Trenens Hand den harten Schimpff  
erweisen,  
„Der Ketten heller Klang erweckt den Himmel  
schon,  
„Erwartet nur davor den wohlverdienten Lohn.  
„Der tieffste Kercker soll mir keine Furcht erwe-  
cken,  
„Die Hölle soll mich nicht mit ihren Rachen schre-  
cken,  
„Wenn du, unwürdiger, nur nicht zuagen bist,  
„Und so ein Unthier noch vor meinen Augen ist.

### Achter Auftritt.

Nicephorus, Orestes.

**H**alt, Herr, und sage mir auf mein so sehnlich  
Flehen,

Wohin die Kayserin soll mit der Wache gehen.

Ore. In das Gefängniß.

Nic. Ach! Was, Himmel, soll das seyn?

Flößt dessen Wittwe dir nicht große Ehrfurcht  
ein,

Der in dem Leben dir so viele Gnad' erzeiget,

Da sich ganz Griechenland vor ihrem Scepter  
neiget,

Da

La madre alfin del novo Augusto?

*Ore.* Aggiungi

L' amata di Niceforo.

*Nic.* Se giova,

Questo tenero nome anche ti mova.

*Ore.* Lungi, folle campion di folle donna.

*Nic.* Al sacrilego insulto

Se non s' oppone, e forse applaude il volgo,  
Temi, temi indegnato

Giustamente il Senato. Isacio stesso

Fia che condanni ravveduto in breve

L' attentato crudel: più non ti chiedo

Per Irene riguardi;

Abbi di te, abbi pietà di noi;

E se non il consiglio

D' un figlio qui prostrato a' piedi tuoi

Odi, padre, il pregar.

*Ore.* Non mi sei figlio.

## SCENA IX.

*NICEFORO alzandosi.*

**N**On mi sei figlio? sì, rinunzio un nome,

Che

Da man als Mutter sie vom neuen Kayser  
preißt,

Ore. Und die Nicephori geliebte Schöne heißt,  
Das ist das einzige, was du noch sagen soltest.

Nic. Wenn auf den Nahmen du noch anders sehen  
woltest,

Wohl, so bewege dich auch diese Zärtlichkeit.

Ore. Geh, armer Weiber-Held.

Nic. Wenn gleich das Volk zur Zeit  
Nicht widerspricht, und sich vielleicht noch lustig  
machtet,

Daß man die Majestät so ungestraft verlachtet,

So fürchte wenigstens den aufgebrachten Rath;

Isacius bereut schon Zeit genug die That;

Ich bitte dich nicht mehr, Freyen anzusehen,

Laß unser eigen Wohl dir nur zu Herzen gehen,

Und wenn mein guter Rath bey dir nichts wür-  
cken kan,

So höre wenigstens desselben Bitten an,

Der dir zu Fusse fällt, und dich darff Vater  
nennen.

Ore. Ich kan dich nun nicht mehr vor meinen Sohn  
erkennen.

### Neundter Auftritt.

Nicephorus, indem er aufstehet.

Wie? Ich erkenne dich nicht mehr vor mei-  
nen Sohn?

Ⓞ

Ich

Che d'obbrobriò mi carica:  
 Padre non m'è chi al carcere destina  
 Colei di Grecia, e del mio cor regina.  
 E l'atto indegno rimirar tant'occhi,  
 E in soccorso di lei man non si mosse,  
 E queste mura il fulmine non scosse?  
 Ma tu stesso che fai, tepido amante,  
 Suddito senza fede?  
 Il ferro, il ferro stringi;  
 E l'infelice a liberar t'accingi.

SCENA X.

EUDOSSA, NICEFORO.

**S**Otratta a un cieco popolo, che spinta  
 M'è dai gradi del Circo,  
 Te opportuno, o german ----

*Nic.* Lasciami.

*Eud.* A forza

Uscito dunque è di tutela Isacio?

*Nic.* E strascinata è alla prigion Irene.

*Eud.* Tu colla man sul ferro

Che mediti perciò?

*Nic.* Forzar le guardie,

Trat la

Ich bin's zufrieden; Wohl, und ich entsage schon  
Dem Nahmen, welcher mir nur Schimpff, und  
Schand' erwecket:

Derselb:, welcher die in ein Gefängniß steckt,  
Die doch ganz Griechenland, und auch mein  
Herz regiert, (man führt.

Ist nicht mehr werth, daß er den Vater Nah-  
So manches Auge kan die Schand' That noch  
ersehen,

Und niemand ist bemüht, ihr an die Hand zu ge-  
hen? (kan!

Daß diese Mauern doch kein Blitz zerschmetteru  
Allein was machst du selbst, treulofer Unterthan?  
Wie laulich liebst du doch! Auff! greiffe nur  
zun Waffen,

Um der Unglücklichen noch Rettung zu verschaffen.

### Zehnter Auftritt.

Eudoxia, Nicephorus.

Dem Himmel sey gedanckt, daß ich entronnen bin,  
Das tumm' und blinde Volck stieß mich bald  
her bald hin.

Zu rechter Zeit seh' ich, mein Bruder, ...

Nic. Laß mich gehen,

Eud. So soll und muß das Reich Nicephorus versehen?

Trenens Vormundschaft soll nun zu Ende seyn?

Nic. Ja, denn man führt sie gleich in das Gefängniß  
nein. (ses heißen?

Eud. Du greiffst den Degen an? Was soll denn die-

Nic. Der Wache will ich sie aus ihren Händen reißen,

Trarla in parte sicura, in suo favore  
 Muovere i grandi, e sollevar le squadre,  
 Alfin, tiranno l'un, l'altro rubello,  
 Sovrano più non rispettar, nè padre.

*Eud.* Disperato consiglio! e ch'io ti lasci  
 Correre a certa morte?

*Nic.* Ah, già paventi  
 Per Isacio, che t'ama; e te del trono  
 Solletica la speme.

*Eud.* Rimprovero crudel quando il tuo rischio  
 E' 'l più vivo, e 'l peggior de' miei spa-  
 venti.

*Nic.* Ma si dilunga Irene, e 'l tempo io perdo.

*Eud.* Fermati, ferma, o dio.

*Nic.* S'oppone invano  
 A un risoluto ardir tua fievol mano.

## SCENA XI.

EUDOSSA.

CHe non farebbe il disperato amante,  
 Se de' sensi d'Irene  
 Informato io l'avessi? O ciel, di questa

A Bi-

Und wean ich sie alsdann in Sicherheit gebracht,  
Wend' ich des Krieges-Heers, der Grossen ganze  
Macht

Zu ihrem Vortheil an, und endlich soll man hören,  
Daß weder seinen Herrn noch Vater man darff  
ehren,

Der ein Tyrann, und der des Vaterlandes Feind.

Eud. Verzweifflungs-voller Rath! Ob denn mein  
Bruder meynt,

Daß ich ihn soll so sehn in sein Verderben rennen?

Nic. Du wirst Isacio den Scepter lieber gönnen,  
Dieweil dich dieser liebt, so kan es leichtlich seyn,  
Daß du zur Crone kommst, und dieses macht die  
Pein.

Eud. O Vorwurff, der mich kränckt, da mich nichts  
mehr betrübet,

Als die Gefahr, in die dein Frevell sich begiebet.

Nic. Schweig nur, Tren' ist fort, die Zeit verkehret sich,

Eud. Mein Bruder, bleibe da, bleib da, ich bitte dich.

Nic. Nein, deine schwache Hand wird mich wohl  
schwerlich zwingen,

Was ich mir vorgesezt, will ich zu Stande bringen.

### Filfter Auftritt.

Eudoxia.

Was sienge dieser nicht vor Lieb' und Eyffer an,  
Wenn ich Trenens Gunst ihm erstlich kund  
gethan?

Gieb, Himmel, daß Byzants das Wetter nicht erlebet,  
S 3 Das

A Bizanzio imminente  
 Fiera civil tempesta  
 Reprimi per pietà, reprimi i moti;  
 O a ripartir m' insegna,  
 Senza ch' empia i' divegna,  
 Tra 'l genitore, ed il fratello i voti.

Del dovere, e dell' affetto  
 Fè finora un solo oggetto  
 L' innocente mio pensier.  
 Sorte rea non gli divida,  
 Non m'uccida - col forzarmi  
 Dubbia a starmi  
 Tra l' affetto, ed il dover.

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Das iezo über uns und unsern Häuptern schwebet.

Hilff allen, und gieb mir auch die Gedancken ein,  
Wie ietzt mein heisser Wunsch soll eingerichtet  
seyn,

Daß ich die Kindes-Pflicht, und brüderliche Liebe,  
Und auch zugleich dich selbst auf keine Art betrübe.

„Es hat mein Sinn bissher auff Liebe, und auff  
Pflicht

„Den Unschuldsvollen Wunsch zu gleicher Zeit  
gericht.

„Wenn doch das Unglück nun den Wunsch nicht  
theilen wolte!

„Wo lebet wohl ein Mensch, den das nicht Krän-  
cken solte?

„Ich dencke hin, und her, und fällt mir doch nicht  
bey,

„Wie zwischen Lieb' und Pflicht der Wunsch zu  
theilen sey.

Ende der andern Handlung.



ATTO TERZO.

Luogo sotterraneo chiuso da cancelli di ferro.

SCENA I.

IRENE.

**I**N quest' orrenda chiofsta,  
 In cui riman sì angusto varco al giorno,  
 Oreste traditor, figlio inumano,  
 Me seppellire invano  
 Per occultar la violenza vostra.  
 Raddoppieran de' miei clamori il suono  
 Gli ecchi di queste volte: udirà Grecia,  
 Udran l'età venture,  
 Non senza orror, di vostra infamia il  
 grido,  
 Figlio degenerante, Oreste infido.  
 Il Ciel che fa, che tu quell' empie fronti  
 A fulminar indugia? ----- Irene,  
 esente  
 Sei tu da colpa sì, che debba il cielo  
 Tonar a tua richiesta? Il folle amore

## Dritte Handlung.

Ein Ort unter der Erden, welcher mit  
eisernen Gittern verwahret.

### Erster Auftritt.

Irene.

Verräthrischer Drest, grausamer Sohn, ihr  
meynet,

In diesem Kercker, den kein Sonnen-Licht be-  
scheinet,

Soll eure Grausamkeit zugleich vergraben seyn?

O nein, ihr bildet euch das nur vergebens ein.

Der Klagen heller Klana soll dieß Gewölb' er-  
schüttern,

Es hör' es Griechenland, die Nach-Welt soll er-  
zittern,

Wenn eurer Schand-That sie durch mich ver-  
sichert sind,

Meyneidiger Drest, o ungerathnes Kind.

Fehlt es dem Himmel dann an Blitz, an Pfeil,  
und Bogen,

Die er auf diese Brut nicht längstens losge-  
zogen? . . .

Irene, bist du denn so rein, so Unschuldsvoll,  
Daß auff dein Bitten gleich der Himmel don-  
nern soll?

Wird deiner Liebe denn mit keinem Wort er-  
wehnet,

Wie nach Nicephoro du dich so weit gesehnet,

G 5

Und

In Niceforo posto, e dove lasci  
 Le disegnate nozze, e solo ambito  
 Il possesso del trono un giorno forte  
 Per farne parte a disugual marito?  
 Io del figlio d' Oreste amante? io nuora  
 Del perfido vassallo? ed a costui  
 La debolezza mia palese io feci?  
 Pentimento ad amore, odio a vergogna  
 Sebben tardo succede,  
 Pure qualche conforto il cor ne prova,  
 Che di tornar in libertà s'avvede.  
 Odio sì chi fu già ---- ma strider sento  
 Il cardine ferrato;  
 A quel romore andianne incontro: al-  
 cuna  
 Forse fia, che m'assista  
 Mano ardità, e fedel.

SCENA II.

*NICEFORO* condotto da Soldati, *IRENE*.

*Nic.* } **C**ieli! qual vista!

*Ire.* }  
*Ire.* Sempre funesto a me d' Oreste figlio,  
 Vieni

Und diesermwegen bloß an Reich u. Thron gedacht,  
Damit ihn deine Hand vielleicht noch glücklich  
macht,

Und dem, der dir nicht gleich, mit Cron und  
Scepter lohne?

Ich soll die Liebste seyn von des Orestes Sohne?  
So sähe mich demnach ein solcher Unterthan,  
Der voller Meyneid ist, als Schwieger-Tochter  
an?

Und dem hab' ich bereits die Schwachheit offen-  
bahret? (ret,

Hab' ich die Reue gleich noch biß hierher verspät,  
Und folget gleich der Haß erst ietzt der Schande  
nach,

So find' ich gleichwohl Trost und Linderung bey  
der Schmach,

Indem mein Herz nicht mehr an diese Liebe den-  
cket,

Und sich von neuen an zur alten Freyheit lencket.  
Ja, ja, ich hasse den ~~22~~ Ich höre ein Geschrey,  
Die Thüre knarrt, ich muß doch sehen, wer es sey?  
Es könnte seyn, daß mir der Himmel treue Hände  
Von diesem Ungemach mich zu befreyen sende.

### Anderer Auftritt.

Nicephorus von Soldaten geführt.

Nic. } Wen, Himmel! sehe ich allhier?  
Ire. } Du, der du mir

Ire. Stets lauter Unglück bringst, bistu deswegen hier,  
Um

Vieni tu forse ad intimarmi morte?

*Nic.* Ti rispondano queste,  
Che mi stringono il piè, ferree ritorte.

*Ire.* Nelle sciagure mie  
Qual parte a te s'aspetta?

*Nic.* Al crudo annunzio  
Di tua prigion fu in libertà riporti  
De' dover miei, de' miei pensieri il pri-  
mo:

Con disperato braccio  
I custodi assalii, crollai le porte  
Di questa Torre; e mi convenne alfine  
Rispinto, e disarmato,  
Più, che al numero altrui, cedere al fato.

*Ire.* (Ingrata! un sol momento  
E pentirmi potei d'averlo amato?)

*Nic.* T'offese l'amor mio, perdon m'impetri  
Questa prova di fede: in me il vassallo  
Mira, e l'amante obblia: sapermi in odio  
A te, mia Imperadrice,  
Troppo mi renderia, troppo infelice.

*Ire.* (Scoppia dal petto il cor, dagli occhi il  
pianto.)

Chi

Um mir die Todes-Post gleichfalls zu hinterbringen?

*Nic.* Die Fesseln, welche hier an meinen Füßen hängen,  
Nimm diesemahl von mir statt einer Antwort an.

*Ire.* Wie, kommt dir dieses zu, nimmst du denn Theil  
daran,

An dem, was mich betrifft?

*Nic.* So bald ich nur vernommen,  
Daß meine Kayserin sey ins Gefängniß kommen,  
So dacht' ich sonst auf nichts, als dich nur zu be-  
frenn,

Ich gieng Verzweiflungs-voll auf deine Wächter  
nein,

Ich stürmte diesen Thurm, daß Thür' und Pfo-  
ste beben;

Doch endlich zwang man mich der Menge nach  
zugeben,

Man nahm mir mein Gewehr, man triebe mich  
zurück.

*Ire.* (Verdämter Uhdanck! Kan auch einen Augenblick,  
Zemahlen ihn geliebt zu haben, mich gereuen?)

*Nic.* Ich weiß, du bist erzürnt, doch wirst du mir ver-  
zeyhen,

Daß ich dich je geliebt, drum nimm an dessen statt |  
Die Treue an, die dir mein Fleiß erwiesen hat.

Vergiß, daß ich dich je geliebt, und als Vasaller |  
Sieh mich hinkünfftig an; Denn daß statt zu ge-  
fallen

Ich dir verhaßt soll seyn, o meine Kayserin,  
Macht, daß ich Lebens-Zeit höchst unglückselig bin.

*Ire.* (Es mögte mir das Herz in meinem Leibe springen,  
Die

Chi bugiardo ti disse,  
 Che 'l tuo amor m'offendea? chi t'è ce-  
 lato,

Che sol di questa man per farti dono  
 Conservar io tentai  
 L'autorità, che mi venia dal trono?

*Nic.* Prostrato, Irene augusta,  
 Di tua bontà gli eccessi adoro; e tutto  
 Più sento allora della grazia il prezzo,  
 Che a me conteso è di goderne il frutto.

*Ire.* Della gloria agl'inviti  
 Deh, perchè ti vietai  
 Da Bizanzio partir! non ti vedrei  
 Qui far col tuo soffrire  
 Più acerbi i casi miei.  
 O miseria, o destin degno di pianto;  
 Che affliggermi più debba  
 L'oggetto del mio amor trovarmi a canto!

*Nic.* Sceglere in quel tumulto  
 Non seppe il crudel padre  
 Più vicina prigion.

SCENA

Die Thränen brechen aus.) Wer hat von die-  
sen Dingen

Dich denn so falsch berichtet, als sey ich wider dich  
Erjüret? Hat man dir nicht vielmehr gesagt,  
daß ich

So Cron' als Scepter bloß darum behalten wolte,  
Auf daß dich meine Hand damit beschencken solte?

*Uic.* Für solche Gnad' und Gunst, Irene, Kaiserin,  
Wirßt sich ein treuer Knecht zu deinen Füßen hin:  
Nun kan ich erst daraus den Werth der Gnade  
schließen,

Da ich nicht weiter kan die Frucht davon ge-  
niessen.

*Ire.* Ach! warum hab' ich dir verboten wegzugehn,  
Da dich die Ehre rieff? Denn wäre das ge-  
sehnen,

So dürfft' ich ißo nicht zu Mehrung meiner  
Plagen

Dich in Byzanz die Schmach und Marter se-  
hen tragen.

Bedauernswürdiges Geschick! o herbe Pein!  
Mein liebster Gegenstand muß mir zur Seite  
seyn,

*Uic.* Daß er mir desto mehr Betrübniß soll erwecken.  
Es hat der Vater wohl bey diesem Lerm' und  
Schrecken

Bey aller Grausamkeit, die er in seiner Brust  
Ernehet, kein näheres Gefängniß nicht gewußt.

Drit-

SCENA III.

*Entra all' improvviso ORESTE:  
IRENE, NICEFORO.*

**M**A non intese  
Unirvi in questi orrori  
Per favorire i vostri indegni amori.  
Nella superior parte di questa  
Torre, fidi soldati, Irene ottenga  
Decente più; ma custodita stanza;  
Tu qui riman sepolto  
A deplorar la folle tua baldanza.

SCENA IV.

*IRENE, NICEFORO.*

**F**erma, barbaro, ferma:  
Dividermi da lui  
E' di tua crudeltà l'ultima prova,  
Tienti i riguardi tuoi, lasciami seco  
Le miserie a illustrar di questo speco.  
*Nic.* Vanne, signora, oimè, che il rimirarti  
In così indegno loco

Dritter Austritt.

Orestes tritt von ohngefehr hinein,  
Irene, Nicephorus.

Nein er wolte nicht den Liebes-Flammen  
eben

Dadurch Gelegenheit an diesem Orte geben.

Soldaten, führet sie hoch auf den Thurm hinan,

Weißt ihr ein besseres, doch festes Zimmer an;

Dich aber soll man hier an diesen Ort verschließ-  
sen,

Da du den Frevel kanst mit heißen Thränen  
büssen.

Vierter Austritt.

Irene, Nicephorus.

Halt ein, Barbar, halt ein, das sind die letz-  
ten Proben,

Die deine Grausamkeit für mich noch auffgeho-  
ben,

Daß du mich von ihm trennst. Laß diese Ehr-  
surcht seyn,

Und sperre mich mit ihm in diese Höle ein,

Dem schlechten Orte will ich selbst ein Ansehn ge-  
ben.

Wie. Geh nur, denn daß du sollt an diesem Orte le-  
ben,

*Ire.* Il supplizio raddoppia al tuo fedele;  
 Niceforo crudele,  
 Tu ancor m' invidi il misero conforto;  
 Che sol mi rimanea? Sì, sostenute,  
 Per fartele men gravi,  
 Avrei con questa man le tue catene;  
 Avrei - - - -

*Nic.* Divina Irene,  
 Serbati a miglior fato; io non ti chiedo;  
 Ch' abbi di me, del foco mio memoria;  
 Anzi un amore d' obbliar ti prego  
 Funesto alla tua pace, alla tua gloria.

*Ire.* Il sacrificio si compisca, e sia  
 Vittima dell' amor mia vita ancora;  
 Ma chieder ch' io non t' ami  
 E' un volermi affrettar la fatal ora.

Un sì funesto addio  
 Più amaro a me non far;  
 Se accresci il dolor mio  
 Col dirmi di partir,  
 Tu mi dai morte, o dio,  
 Col dirmi, non più amar.

Verdoppelt dem, der dir getreu, den bitteren  
Schmerz.

Ire. Ach! mein Nicephorus, wie grausam ist dein  
Herg!

Wilt du den leidgen Frost mir vollends gar be-  
neiden,

Der mir noch übrig blieb? Ach ja, mit was vor  
Freuden

Hät' ich mit dieser Hand die Ketten angefaßt,  
Damit du nicht allein so schwer zu tragen hast.

Ich hätte dann mit Lust

IIIc.

Ach! göttliche Irene,  
Erwart' ein besser Glück; Ich bitte, schönste  
Schöne,

Nicht daß du eingedenk der heißen Flammen bist,  
O nein, vielmehr daß du der Liebe gar vergift,  
Die deine Majestät, die dir annoch gehöret,  
Und deine Ruhe sehr verdunckelt, und gestöret.

Ive.

Wohlan, man richte nun das Opffer vollends ein;  
Es soll mein Leben selbst der Liebe Opffer seyn;  
Allein wenn du verlangst, dich ferner nicht zu lie-  
ben,

So heißt es, meinen Tod nicht länger aufzuschie-  
ben.

„Ach! Ach! verbittre mir den Abschied nur nicht  
mehr,

„Er wird mir ohnedem schon mehr als allzuschwerz

„Daß du mich heffest gehn, kan mich zwar sehr  
betrüben,

„Doch wenn du sprichst, daß ich dich auch nicht  
mehr soll lieben,

Partir, morir saprò;  
 Ma quest' obbligo, no, no,  
 Da me non lo sperar.

SCENA V.

NICEFORO.

**C**He tardi, anima vil, che da più gra-  
 ve

Carcere non ti sciogli  
 Per lei seguir, e a tanto duol sottrarti?  
 Lasso! ciò, che dovria farmi beato,  
 Degli amanti mi rende il più infelice,  
 Saper d'essere amato.

Voi, che sì parche il sangue mio beveste,  
 A più intera vittoria

Tornate, inique spade: alla mia morte  
 Or consente il destino, or che non lice  
 D'Irene difensor morir con gloria.

Perfidi, sul mio core  
 La rabbia, sì, sfogate,  
 Se di colei bramate  
 Il trono d'aterrar.

„So giebst du mir den Tod. Ich sterb' und  
will auch gehn,  
„Doch dich vergessen, nein, das wird wohl nicht  
geschehn.

## Fünffter Auftritt.

Nicephorus.

Was hält dich weiter ab, o niederträchtige  
Seele,

Warum verlässest du nicht diese Leibes-Hölle,  
Die dir zum Kercker dient? Auf! geh' Irenen  
nach,

Entled'ge dich zugleich der Schmerzen und der  
Schmach.

Ich Aermster, eben das, was andre, welche lieben,  
Necht glücklich macht, muß mich im Gegentheil  
betrüben,

Indem ich weiß, die, so ich ehre, sey mir gut.

Ihr Schwerdter, kommt zurück, die ihr bisher  
mein Blut,

Das ich gewagt, in euch so karglich habt gesoffen,  
Kommt, ein vollkommner Sieg steht euch anieho  
offen,

Es bietet meinen Tod euch jetzt das Schicksal an,  
Da für Irenen ich mit Ruhm nicht sterben kan.

„Ja, ja, wenn eure Wuth auf ihren Thron will  
zielen,

„So müßt ihr euren Zorn an meinem Herzen  
fühlen,

La fe da voi tradita,  
 La fe da voi sbandita,  
 Anime senza onore,  
 Qui gode ricovrar.

Stanze.

SCENA VI.

EUDOSSA, ISACIO.

COLle lagrime mie, Signor, perdona,  
 S'io funesto quel giorno,  
 Che d'Oriente il fren ti pone in mano;  
 Ma in cui di ferri cinto  
 Forse a morte vicin tengo un germano.

*Isa.* (Di lagrime bagnati, occhi divini,  
 Più questo core ardete.)

*Eud.* Ah, te felice

L'impero, che assumesti,  
 Rendano i cieli, e a questa man, che in-  
 ploro,

Scettri aggiungan novelli,  
 Nel magnanimo cor temprà lo sdegno:  
Il misero fratello

„Die Treue, welche ihr verrathen, und ver-  
bannt,  
„Ehrlose Seelen, hat sich hier hierher gewannt.

Ein Zimmer.

Sechster Auftritt.

Eudoria, Isacius.

Verzeihe, Herr, wenn ich bey meinen heißen  
Zähren  
Den Freuden-Tag nicht kan, so wie ich soll, ver-  
ehren,

An dem ganz Orient dir seinen Scepter reicht,  
Doch da mein Bruder auch in Banden ganz  
erbleicht,

Wer weiß, verkürzt man ihm nicht bald den Le-  
bens-Faden.

Isa. (Wie? Schönsten Augen, wolt ihr euch in  
Thränen baden?)

O! dadurch steckt ihr nur mein Herz noch mehr  
in Brand.)

Eud. Ach! wenn dein Reich beglückt soll seyn, wend  
diese Hand,

Die ich anbete, stets soll neue Scepter kriegen,  
So laß den Zorn doch nicht dein großes Herz  
besiegen,

Laß meinen Bruder laß, sonst ist's um ihn ge-  
than,

Libera, e da pietà comincia il regno.

*Isa.* Questa pietà, che implori,  
Quante volte al tuo piè, crudel bellezza,  
Supplice chiedi, ed incontrai rigori!

*Eud.* A chi ricorrerai, meschina Eudossa,  
Se chi amarti giurò grazia ti nega?

*Isa.* Ottenerla è in tua man. Parlianci chiaro:  
Fin che pupillo, e che soggetto io viffi  
All'altrui podestà, de' tuoi rifiuti  
Soffrir potei senza rossor l'affronto:  
Or Augusto, or sovrano,  
Di sospirar più non conviemmi invano.

*Eud.* E vorresti, Signor - - - -

*Isa.* Non si sgomenti  
L'austera tua virtù: Sovrano, Augusto  
Chiedo lecite cose: al novo giorno  
Sposa d'Isacio esser consenti; e sciolto  
In questo punto istesso  
Il fratello abbracciar fiati concesso.

*Eud.* Se con atto sì bello a gloria aspiri,  
Di tua clemenza un generoso dono,  
Non vil cambio d'amor, sia il suo per-  
dono.

Pria

Ach! fange doch dein Reich von Gnad' und  
Mitleid an.

Isa. Wie oftmahls hab' ich dich nicht sonst zu deinen  
Füssen

Um Mitleid angefleht, das du ietzt wilt geniessen?  
Und doch erlangt ich es, grausame Schöne, nicht.

End. Wenn der nicht helfen will, den doch sein  
Schwur verpflichtet,

Mich stets zu lieben, ach! zu wen soll ich mich  
wenden?

Isa. Zu wen? die Hülffe steht ja selbst in deinen Hän-  
den.

Bernimm es deutlicher: Als ich noch Mündling  
hieß,

Und als von andern ich mir noch befehlen ließ,  
Da gieng es endlich an, mir etwas abzuschlagen;  
Allein nunmehr umsonst zu seuffzen, und zu klagen,  
Schickt sich für mich als Herr, und Kayser nun  
nicht mehr.

End. Herr, woltest du denn wohl . . .

Isa. Erschrick nur nicht so sehr;  
Dein Herr und Kayser will von dir erlaubte Sa-  
chen: (chen

Darff sich Isaciüs nun morgen Hoffnung ma-  
Dein Bräutigam zu seyn, so soll es gleich geschehn,  
Daß du den Bruder kanst in deinen Armen sehn.

End. Wilt du durch diese That dir rechten Ruhm er-  
werben, (ben,

So laß aus Bütigkeit den Bruder nicht verder-  
Und mache, daß du nicht der Liebe schuldig bist,  
Was doch mit allem Recht ein Werck der Groß-  
muth ist. Nein,

*Isa.* Pria che il nemico in libertade io ponga,  
 Col farlo a me Cognato  
 Fatto appagando, odio spegnendo in lui  
 Giovami foglio, e vita  
 Afficurar dagli attentati lui.

*Eud.* Contra la vita tua, contra il tuo foglio  
 Non cospirò; sol nell'augusta Irene  
 Di veder non sofferle  
 Del sangue tuo la dignità oltraggiata.

*Isa.* Nè più a lungo degg'io  
 I dispreggi soffrir d'un'ostinata.  
 Fia il supplizio dovuto ad un rubello  
 Della tua ingratitudine gastigo.

*Eud.* (Inorridisco di supplizio al nome.)  
 Ferma, Cesare, oimè, pietade, ascolta.

*Isa.* (Già cede il cor superbo.)

*Eud.* (Ad ogni prezzo  
 Niceforo si salvi.) A' piedi tuoi  
 Languente, lagrimosa  
 Eccomi qual più vuoi tua serva, e sposa.

*Isa.* Le bellissime luci  
 Tergi dal pianto, e nel mio sen respira.  
 Apra questo, che inciso

Isa. Nein, daß sein Hochmuth ruht, und seinen Haß zu  
zähmen,

So muß ich ihn zuvor zum Auerwandten nehmen,  
Sonst laß, ich ihn durchaus als meinen Feind  
nicht frey,

Damit mein Thron, u. auch mein Leben sicher sey.

Lud. Mein armer Bruder hat sich ja an allen beyden  
Noch nie versündigt, er konnte nur nicht leiden,  
Weil deinem Blute man dadurch zu nahe trat,  
Daß man der Kayserin Gewalt u. Unrecht that.

Isa. Soll ich den Eigensinn und Schimpff noch länger  
dulden?

Es leide der Rebell die Straffe seiner Schulden,  
Das soll zugleich der Lohn vor deinem Undancf seyn.

Lud. (Das Wort der Straffe jagt mir Fureht und  
Schrecken ein.)

Halt ein, mein Kayser, halt, und laß mich Gnad'  
erlangen.

Isa. (Das stolze Herz giebt nach.)

Lud. (Was weiter anzufangen?)

Ich muß Nicephoro nur suchen beyzustehn,  
Es koste, was es will ) So kauft du mich dann  
sehn

Als deine Magd und Brant, wie ich mich vor dir  
schmiege,

Und matt und Thränen-voll zu deinen Füßen liege.

Isa. Wischt doch die Thränen ab, ihr schönsten Augen  
ihr,

Komm her an meine Brust, erhobte dich bey  
mir.

Ich gebe dir hiermit den Ring, wo in der mitten  
In

Va dell'immagin mia, gemmato cerchio,  
 E noto a' miei fia rispettabil segno,  
 Al tuo german del carcere le porte.  
 Purchè ad un tempo istesso  
 Di fede marital fra noi fia pegno,  
 Comincia, o cara, in esso  
 Meco a partir autoritade, e regno.

*Eur.* Non è d'un regno il dono,  
 Che al tuo voler mi piega;  
 La tua pietà mi lega,  
 Ti fa signor di me.  
 Scorta de' passi miei  
 Ti bacio, o gemma bella:  
 Virtù d'amica stella  
 Ben sta rinchiusa in te.

SCENA VII.

ISACIO, poi ORESTE.

**I**L cor ritrolo ai vinto,  
 Beato Ilacio; ora s'espugni Oreste.  
 Forse al mio ardore un finto  
 Rigor oppote; e ricusar mostrando

Per

In einen edlen Stein mein Bildniß neingeschnitten,

Weil meiner Wache nunder Ring wird kenntlich seyn,

So läßt man dich alsbald in das Gefängniß nehn.  
Weñ er nur unter uns zugleich an statt des Pfandes  
des

Und als ein Siegel ist des ehelichen Bandes,  
So fang', o liebste, an, und theile nun zugleich  
Dadurch mit mir so Macht, als Ansehn, Er on  
und Reich.

End., „So Eron als Scepter bringt mich nicht zu deinen Willen,

„Dein Mitleid macht, daß ich ihn suche zu erfüllen,  
„Das macht dich Herr von mir. Sey tausendmal geküßt,

„O schönster Edelstein, der du mein Leit-Stern bist,  
„Die Krafft und Eigenschaft, als man dich ausgraben,

„Muß wohl ein holder Stern dir eingestößet haben.

### Siebender Auftritt.

Isacius, darnach Drestes.

Wohl, glückseliger Isacius, da du  
Ein ungestümes Herz bezwungen, sieh zu,  
Wie du Dresten kanst auf deine Seite bringen,  
Der dir zuwider ist, er wird sich nur so zwingen,  
Vielleicht stellt er sich nur unwillig an, daß man  
Wenn er mein Eydam wird, nicht von ihm sagen kan,

Daß

Per genero il sovrano,  
Nome sfuggì d'interessato, e vano.

*Ore.* Mal cominci l'impero,  
Cesare, se i momenti,  
Che spender devi a stabilirti in trono,  
A novellar qui colle donne impieghi.

*Isa.* Dell'impero i principj  
Pretendo segnalar con premiar fede.  
All'amor tuo cosa non debbo, Oreste?  
Tu da spade funeste  
Me salvasti bambin; vece di padre,  
Non mai scarso d'esempio, o di con-  
figlio,

Quindi tenuto m'ai;  
Ed oggi dai per mia salvezza il figlio.  
Di meno e che poss'io, che sollevando  
Alle mie nozze Eudossa,  
D'una Corona al sangue tuo far parte,  
Cui da te riconosco? Ombra finora  
Forse Irene ti diede;  
Oggi senza timor la figlia in trono  
Veder consenti, e l'amor mio fa lieto.

*Ore.* Sì reo d'ilegno, Isacio,

Daß er so geizig sey nach einer solchen Ehre,  
Und daß er eitel, stolz, und eigennüßig wäre.

Ore. Du fängst dein Regiment gar übel an, bringst du  
Denn nicht die edle Zeit, mein Kayser, besser zu?  
Indem du suchen solt den Thron recht fest zu grün-

den,

Läßt du dich im Gespräch mit Frauenzimmer finden.

Isr. Den Anfang meines Reichs will ich vor allen  
Sachen

Mit den Belohnungen recht schaffner Treue ma-  
chen.

Orestes, dencke, was ich dir mag schuldig seyn?

Als Kind erhieltst du mir das Leben ganz allein;

Du bist mir bis hierher an Vaters statt gewesen;

Ich konnte Rath und Trost aus deinem Beispiel  
lesen,

Und heute giebst du gar zu meiner Sicherheit

Den eignen Sohn noch hin. Kan meine Danck-  
barkeit

Dir und Eudorien wohl was geringers geben,

Als wenn ich diese will zu meiner Braut erheben,

Wenn meine Hand dein Blut mit einer Krone  
ziert,

Die ich dir schuldig bin? Ich habe wohl verspührt,

Daß dich Treue noch mag abgeschrecket haben;

Orestes, heute kanst du alle Furcht vergraben,

Sprich ja, damit dein Kind mit mir den Thron  
besteigt,

Und meine Liebe sich vollkommen glücklich zeigt.

Ore. Bishero sagt ich nur, dich wohl dafür zu hüten;

Doch

Finora in te ripresi; oggi tel vieto.

*Isa.* Mel vietì? qual linguaggio? e che? son  
io,

Libero appena dal materno giogo,

A più crudo tutor dunque soggetto?

Oreste, più rispetto

Di Grecia al regnator; non obbligarmi

A mandar in obbligo tuoi meriti antichi.

Degli ardor miei pudichi

Vò, che sia premio al novè giorno Eu-  
doffa;

E s' alcun osa al bel disegno opporsi,

Soli non soffriran Torre, e catene

Niceforo, ed Irene.

*Ore.* Fermati, o veramente in amor cieco.

Non più il consiglio mio, non più il mio  
zelo;

Ostacolo maggiore

A queste nozze oppon natura, e'l cielo.

Eudoffa è tua sorella: inerridisci?

Si, mio sangue tu sei.

*Isa.* Tuo sangue?

*Ore.* Ascolta:

Poichè

Doch heute muß ich dir es vollends gar verbie-  
then.

Isr. Verbiethen? und wie so? Was ist das vor ein  
Wort?

Raum ist mit Müß' und Noth das Joch der  
Mutter fort,

So tritt ein Vormund auf, der mich noch mehr  
will quälen?

Orestes, dencke nach, der, der so vielen Seelen  
In Griechenland befehlt, will mehr gefürchtet  
seyn; (Schein,

Drum mache, daß ich nicht den alten Tugend  
Und die Verdienste muß verassen, und verdomen.  
Ja, morgen sey der Lohn von meinen keuschen  
Flammen

Eudoria, und wer der schönen Absicht sich  
Will widersetzen, der erfahret sicherlich,  
Daß in dem Thurme nicht Nicephorus die Pla-  
gen

Und Ketten ganz allein soll mit Treenen traagen.

Ore. Halt ein, halt ein, wie blind bist du im Lieben  
nicht! (Verspricht,

Mein Rath und Euffer ist's nicht mehr, der wi-  
Natur und Himmel will durchaus das Band  
zertrennen,

Du darffst Eudoriam nicht deine Braut mehr  
nennen, (du?

Weil sie die Schwester ist von dir. Erstaunest  
Du bist mein Fleisch und Blut

Isr. Dein Blut?

Ore. Ja, höre zu.

3

Da

Poichè ceder convenne  
 Aleffio il campo al vincitor Normanno,  
 Per Bizanzio temendo, il picciol figlio  
 Diemmi a porre in ficuro: eri tu allora  
 Nato di pochi dì: cangiar tra voi  
 Difficil non mi fu le fascie, e 'l nome,  
 Acciò vederti mi toccasse un giorno  
 Della Corona Imperiale adorno.

*Isa.* Ch'odo!

*Ore.* Conscia del fatto

Elena la nudrice

Allontanar fu cura mia: quel giorno,  
 Quel fausto giorno è giunto; ed or con-  
 tento

Fia ch'io scenda fra l'Ombre.

*Isa.* E a me il tacesti?

*Ore.* Mal si fida un segreto a giovin mente.

Per anco tacerei, se non che forza

Fummi impedir tue scellerate nozze.

*Isa.* E Niceforo dunque - - -

*Ore.* D'Aleffio è prole: io cento volte, e  
 cento

Assi-

Da die Normannier Alexium bezwungen,  
Und sie als Sieger fast biß nach Byzanz ge-  
drungen,

So gab der Kayser mir den nur vor kurzer Zeit  
Gebornen Prinz aus Furcht in meine Sicher-  
heit;

Weil du nun gleichfalls nur das Licht der Welt  
gesehen,

So konnte ich bey euch die Mahmen bald ver-  
drehen.

Ich legte dich demnach ins Prinzen Wiege nein,  
Und nahm den Prinz, um einst noch so beglückt  
zu seyn,

Daß ich dich auf den Thron als Kayser konnte  
bringen.

Isa. Was hör' ich?

Vre. Helenam muß' ich vor allen Dingen  
Entfernen, denn der war das alles wohl bewußt;  
Nun kommt der frohe Tag, nun will ich auch  
mit Lust,

Da ich nur das erlebt, ins Land der Todten fah-  
ren.

Isa. Und konntest du mir das nicht eher offenbahren?

Vre. Nein, weil ein junger Mensch nicht viel ver-  
schweigen kan,

Und triebe mich iezo die höchste Noth nicht an,  
Um diese schändliche Verknüpfung zu verwehren,  
Du soltest es gewiß auch noch nicht von mir hö-  
ren.

Isa. So ist Nicephorus

Vre. Alexii sein Sohn.

Afficurarti il trono  
 Pensai con darli morte:  
 Pietà vietollo; or di pietà mi pento.  
 Ma toglerti un rival dinnanzi agli oc-  
 chi

E' in tua balia: prigion colui ----

*Isa.* Di Grecia

Il legittimo erede?

*Ors.* Inganno, e forza

D'Oriente all'impero

Strada fur sempre; ed il Comneno  
 istesso

Solo per questa via ----- ma fret-  
 toloso

Costui che reca?

*Entra un soldato, e parla all'orecchio  
 d' Or.*

*Isa.* Io di stupor rinasco.

*Ors.* Della regia alle porte

D'armi tumulto egli m'annunzia; io  
 corro

Colla voce a sopirlo, o colla spada;

Tu

Ore. Ich dachte hundertmahl, und mehr, um dir den  
Thron

Recht zu befestigen, das Leben ihm zu rauben,  
So aber wolt' es mir mein Mitleid nicht erlauben;  
Nun reut es mich, daß ich so gar mitleidig war.  
Doch steht es noch bey dir, ob der, der dir Gefahr  
Und Furcht erwecken kan, soll im Gefängniß ster-  
ben . . .

Isa. Wie? So vertilge ich ja den rechtmäßigen Erben  
Von Griechenland?

Ore. Weist du nicht, daß Gewalt und List  
Von allen Zeiten her der Weg gewesen ist,  
Durch den man auf den Thron von Orient ge-  
kommen;

Comnenus selber hat ja diesen Weg genom-  
men . . .

Allein was eilet der, was bringet dieser hier?

(Es kommt ein Soldat, und redet dem Oreste  
was ins Ohr.

Isa. Es schauert mir die Haut.

Ore. Er hinterbringet mir  
Man stehe vor der Burg bereits in vollen Waf-  
fen;

Ich lauffe, ob ich kan in guten Ruhe schaf-  
fen,

Sonst brauch' ich auch Gewalt. Wohl, nun  
bemühe dich,

Tu con animo invitto il grado augusto  
T'accingi a sostener: mostra, che sei  
Degno del Trono, e degli studi miei.

SCENA VIII.

ISACIO.

**S**ON Isacio, o Niceforo? dagli occhi  
D'un illecito amor tratta la benda,  
Qual vegg'io del passato,  
Quale dell'avvenire orribil scena?  
Delitto è conservar una corona,  
Il cederla è viltà: gran cose volge  
La mente mia fra lor contrarie. Oreste,  
Che dirri padre io ben ancor non oso,  
A una funesta ambizione, o dio,  
Perchè sacrificasti  
La tua, la mia, innocenza, il mio ri-  
poso?

Fier contrasto, aspra battaglia  
Agitarsi in petto io sento,  
Nè dir posso chi prevaglia  
Tra l'orgoglio, ed il dover.

Fa

Daß du den Thron behältst, u. halt dich ritterlich,  
 Daß alle Welt an dir kan meinen Fleiß erkennen,  
 Und dich für andern mag der Crone würdig neñen.

Achter Auftritt.

Isacius.

Bin ich Isacius? Bin ich Nicephorus?  
 Was vor ein Trauer-Spiel, was zeigt sich  
 vor Verdruß,

Der theils vergangen ist, zum Theil erst noch soll  
 kommen, (men,

Nachdem man endlich mir die Decke weggenom-  
 Womit die Liebe mir die Augen zugeschnürt?

Behalte ich den Thron, der mir doch nicht ge-  
 bühet, (lassen

Ist's schlechterdings nicht recht, ihn andern über-  
 Ist Niederträchtigkeit: Was vor ein Schluß  
 zu fassen

In Sachen, welche ich mit meinen Sinnen nicht  
 Kan übersehn, weil eins dem andern widerspricht?  
 Drestes, (Denn ich darff dich noch nicht Vater  
 nennen.)

Was hat dich immermehr dazu verleiten können,  
 Daß du den Ehrgeiß mehr als meine Unschuld  
 liebst,

Und jenem meine Ruh u. Glück zum Opfer giebst?  
 „Ich fühle in der Brust, wie Pflicht und Ehrgeiß  
 kämpffen,

„Und weiß nicht, welches noch das andre werde  
 dämpffen.

Fa il tumulto in me maggior  
 Un amor, che fugge a stento,  
 E d'orrore, e di spavento  
 Pieno lascia il mio pensier.

Sala, dove fuol ragunarsi il Senato.

SCENA IX.

IRENE, EUDOSSA.

*Eud.* **Q**uesta volta il german con miglior  
 forte

Di liberarti, augusta donna, ottenne.  
 Sciolto mercè di quest' anello appena,  
 Di pochi amici ei radunò lo stuolo,  
 Ed a sforzar le porte  
 Della carcere tua portossi a volo.

*Ira.* Ahi, fuor di rischio ancora  
 Non è l'amato capo: a lui s'unisce  
 D'ottimati fedeli  
 Numero, è ver, sempre maggior: che  
 Isacio

Al popolo si mostri

Vieta

„Die Liebe macht hierbey mir noch weit mehr  
 Verdruss,  
 „Weil wider Willen ich sie nun verjagen muß,  
 „So läßt sie meinen Sinn davor in Angst und  
 Schrecken,  
 „Indem sie mich verläßt, und voller Sorgen  
 stecken.

Der Saal, wo der Rath sich zu versammeln pfleget.

Neundter Auftritt.

Irene, Eudoxia.

Eud. Mein Bruder hat dießmahl viel besser, als vor  
 hin,  
 Dich wieder frey gemacht, o große Kaiserin.  
 So bald er durch die Krafft des Ringes loß ge  
 kommen,  
 So hat er etliche von Freunden mit genommen,  
 Mit diesen wenigen kam er im vollen Lauf,  
 Und sprengte gleich das Thor von deinem Ker  
 ker auff.

Ire. Ach! er ist der Gefahr zur Zeit noch nicht ent  
 lauffen,  
 Zwar es vereinigt sich mit ihm der treue Hauf  
 fen  
 Der Großen dieses Reichs, der wächst auch im  
 mer an,  
 Und Leo wird als mein getreuester Unterthan  
 Mit seiner Wache schon dem wissen vorzubengen,

Vieta Leon co' suoi guerrieri; e spero  
 A providi consigli  
 Qui 'l Senato raccor; ma freme e pugna  
 Cinto il tuo genitor da turba infida,  
 E 'l mio liberatore a morte sfida.

*Eud.* Non permettere, o Dio, che in questa  
 notte

Corran di civil sangue  
 Di Bizanzio le strade.

*Ire.* Ma già più da vicin - - -

*Eud.* Padre, fratello,  
 Fermate, oimè, le parricide spade.

SCENA X.

NICEFORO, ORESTE, IRENE,  
 EUDOSSA.

**N**On imito il tuo esempio,  
 Non rinunzio a natura;  
 Bastami aver di quest' indegno ferro  
 Disarmato il tuo braccio.  
 Eccolo a' piè d' Augusta:

Di

Daß sich Flacius dem Volcke nicht darff zeigen;  
 Ich habe auch bereits den Rath hierher bestimmt,  
 Daß er die Sache selbst in Ueberlegung nimmt;  
 Allein dein Vater schäumt, und sticht, er läuft,  
 und springet,

Ein ungetreues Volck hat ihn mit Macht umringet,  
 Er dräuet dem den Tod, der mich befreuet hat.

End. Behüte doch Byzant, behüte diese Stadt,  
 Ach Himmel! diese Nacht für Mord und Blut-  
 vergiessen,

Gieb, daß die Straßen nicht mit Bürger-Blute  
 fließen.

Jee. Von nahen hör' ich schon . . .

End. Ach! Vater, laß es seyn,

Ach! Bruder, stecket doch das Mord-Schwert  
 beyde ein.

### Zehnter Auftritt.

Nicephorus, Drestes, Irene, Eudoxia.

Dem Benspiel folg' ich nicht, das du mir hast  
 gegeben,

Ich werde der Natur nicht so zuwider leben;  
 Es ist mir schon genug, daß du entwaffnet bist,  
 Und das unwürdige Schwert aus deinen Hän-  
 den ist.

Ich lege es demnach der Kayserin zu Füßen:  
 Die

Di chi l'offese a lei disponer tocca;  
Dipende il tuo destin dalla sua bocca.

*Ire.* Cingetelo, mie guardie.

*Eud.* Pietà, signora: un figlio pien di fede  
Impetri vita al padre contumace.

*Nic.* (Oh! degnasse impiegar un umil detto;  
Ma dispettoso ei china il ciglio, e tace.)

*Ire.* Fede ricompensar, e punir colpa  
A un tratto mi vedrai: del padre in  
faccia

Innalzar vò di mio Conforte al grado  
Niceforo fedele;  
Nè soffrir può costui, ch'odio divora,  
Un supplizio peggiore,  
Che la nemica Irene aver per nuora.

*Nic.* (Che amor!)

*Eud.* (Che impazienza!)

*Ore.* Unite pure

Le destre a mio dispetto:

Queste nozze, qual deve, il ciel pro-  
tegga,

Prosperi i figli, e benedica il letto.

*Ire.* Di mia riconoscenza all'atto grande

Te-

Die du beleidigt, soll dein Urtheil auch beschliessen;  
Dein Schicksal gebe ich in ihre Hände hin.

Tre. Soldaten, greiffst ihn an.

End. Ach! Gnade, Kaiserin:  
Wenn sich der Vater gleich so gröblich hat ver-  
gangen,

So kan der Sohn, der dir getreu, doch Gnad'  
erlangen.

Wie. Ach! gäbe er nur selbst ein einßges gutes Wort,  
So neiget er das Haupt, und schweiget ihr zum  
Zort.

Tre. Ich will auf einen Streich zugleich der Treue  
lohn.

Und den, so straffenswerth, dabey doch nicht ver-  
schonen:

Weil ich, Nicephorus, dich immer treu gesehn,  
So solt du als Gemahl an meiner Seite sehn.

Den frist der Zorn, der kan nicht mehr gestraffet  
werden,

Als wenn er die, so ihm am meisten auf der Erden  
Verhaßt, zur Tochter kriegt.

Wie. (O Lieb'!)

End. (O Ungedult!)

Ore. Za knüpfset nur das Band zur Straffe meiner  
Schuld:

Der Himmel laß auf euch so vieles Glück regnen,  
Als ihr verdient, der mag auch eure Kinder  
segnen.

Tre. Zum Zeichen dieser Gunst, und der Erklärlichkeit

Kommt

Testimoni accorrete,

Ottimati, vassalli.

Al pupillo non tolgo i dritti augusti,

Un difensor gli acquisto; e la mia  
mano

Obbliga la sua fede

Alla sposa ugualmente, ed al sovrano.

SCENA ULTIMA.

*ISACIO staccandosi da alcuni Soldati,*

*IRENE, EUDOSSA, NICEFORO,*

*ORESTE, CORO.*

**L** Asciatemi. La destra

Dal sacrilego nodo

Trattieni, Irene.

*Ire.* Ardito Isacio.

*Isa.* Io spoglio

D'Isacio il nome; il vero Isacio è  
questi,

Niceforo son io. Reo di gran froda,

Che me in fascie cambiò col regio  
erede,

Kommt allerseits herben, damit ihr Zeugen seyd,  
Ihr Grossen dieses Reichs, getreueste Vasallen,  
Hiermit erklär' ich mich vor euch und auch vor  
allen;

Dem, den das Alter noch zur Zeit nicht mündig  
spricht,

Nehm' ich dadurch sein Recht zu Cron und  
Scepter nicht,

Ich will ihm einen Freund, der für ihn sechzte, ge-  
ben;

Ich reich' ihm meine Hand, damit in seinem Leben  
Er der Beständigkeit und Treue nie vergißt,  
Die mir als Braut, und ihm als Herrn er schul-  
dig ist.

### Letzter Auftritt.

Isacius, welcher sich von etlichen Soldaten  
loß macht, Irene, Eudoxia, Nice-  
phorus, Drestes, ein Chor.

Irene, (laßt mich gehn,) laß alle Hoffnung  
schwinden,

Auf so gottlose Art mit ihm dich zu verbinden.

Ire. Isacius, so kühn?

Isa. Ich bin Isacius

Nicht mehr, nein, dieser ist's, ich bin Nicephorus;  
Den Vater Schlag' ich an, der mich und euch be-  
trogen,

Und von der Wiege an mich hat als Prinz er-  
zogen,

Und



Und uns vertauscht; Weil nun die Treue wider spricht,

So mag ich auch kein Reich, und keinen Scepter nicht

Ore. Kein grösser Marter-Holz hat mir in meinem Leben

Als ein undanckbar Kind der Himmel können geben.

Was that ich nicht für dich? Verrieth ich nicht so gar

Die Treue, welche ich dem Käyser schuldig war?  
Und endlich hab' ich nicht das Band mit angesehen,  
Da mir die Haare noch zu Berge drüber stehen?  
Ist das der Lohn für mich?

Tre. Bist du mein Sohn? (zu Nic.)

Nic. Sieh da,

Beliebte Mutter,

End. Ach! was spricht Eudoxia,

Dein Herz hierzu:)

Isa. Wohlan, man muß vor allen Dingen

Nun Helenam, die man vertrieben, wieder bringen,  
Damit sie zeuge, wie der Tausch gechehen sey.

Tre. Wir bringt die Liebe schon das grösste Zeugniß bey,  
Als welche, wie du weißt, bey uns bereits vor-

handen,  
Ob wir gleich die Natur vorher nicht recht ver-

Isa. Herr, hab' ich meine Pflicht erfüllt, als Unterthan,

So gieb auch nun, daß ich die Pflicht erfüllen kan,  
Die mir als Sohn gebührt. Drum, Kayser,

laß mein Flehen

Für meinen Vater dir dißmahl zu Herzen gehen.

K

Ach!

*Eud.* Finor qual padre a riguardarlo avvezzo  
Tutto l'amor, deh! non congiare in  
ira.

*Nic.* L'Impero d'Oriente, o fido amico,  
A' reso a me la tua virtù; ma dura  
il poter nella madre.

Lei prega, a lei ti volgi; a usar cle-  
menza

Movanla i meriti tuoi; e si rammenti,  
Che per te lieti siam, per te innocenti.

*Ire.* Pronta lo scettro a risegnare al figlio  
Gli ultimi sieno questi  
Atti di mia tutela: a Oreste lascio  
Eleggerli il confine: abbia il comando  
Niceforo del mar: grato divida  
Colla tenera Eudossa il letto augusto  
D'Alessio il vero erede;  
Nè cambi i figli loro incerta fede.

*Isa.* O magnanima donna!

*Nic.* O dolce madre!

*Eud.* Muta nome il mio amor; ma non già  
tempre.

End. Ach! Herr, verwandle doch die alte Liebe nicht  
In Zorn, die noch für ihn als deinen Vater spricht.

Tit. Dir hab' ich, treuer Freund, mein ganzes Reich  
zu danken;

Doch soll der Mutter Macht in keinem Stücke  
wancken.

Die bitte, diese sprich um Gnad' und Mitleid an;  
Erinnre sie, was du für sie und mich gethan;  
Und wie wir weder froh, noch so unschuldig wären,  
Als bloß durch dein Verdienst, ich weiß, sie wird  
dich hören.

Tre. Dem Sohne hand'ge ich so Eron als Scepter  
ein;

Doch soll zuvor noch dies das letzte Zeichen seyn  
Von meiner Vormundschaft: Orestes soll sich  
können

Den Ort des Aufenthalts nach eigener Wahl  
ernennen:

Dir sey die Macht zur See, Nicephorus, ver-  
traut,

Und du, Eudoria, bist meines Sohnes Braut.  
Ich wünsch' euch besser Glück, und alles auf der  
Erden,

Und daß die Kinder euch niemahls vertauschet  
werden.

Ja. O Großmuths-volle Frau!

Tit. O Mutter, die mich liebt!

End. Ob meiner Liebe man gleich andre Nahmen  
gibt,

So wird ihr doch dadurch nichts an der Krafft  
benommen.

Se lecito mi fosse  
 Tanto un fratello amar, dubitai spesso;  
 E con occhio geloso,  
 E il perchè non sapea,  
 Caro a un' altra il vedea, d' un' altra  
 sposo.

C O R O.

Di torbide vicende  
 In mezzo al cieco orroré  
 Luce improvvisa splende,  
 E torna il ciel seren.  
 A' le sue strade il fato  
 Per far che inaspettato  
 Talor ci giunga il ben.  
 Con lieti auspici unite  
 Le destre, augusti Sposi:  
 I voti, o Numi udite;  
 E Grecia, e 'l Mondo posi  
 A bella pace in sen.

BALLO.

Fine del Dramma.

Es ist mir ofte: mahls ein Zweifel angekommen;  
Ob man mit Recht so sehr den Bruder lieben  
kan;

Ich sahe es vielmahl mit scheelen Augen an,  
Wenn man ihn Bräutigam von einer andern  
nennte, (Gönnte.

Doch wußt' ich nicht, warum ich ihm nichts liebes

Chor:

„Wenn eine Wolcke schon den Himmel ganz  
umhülle,

„Und unsern Horizont mit Nacht, und Nebel  
füllt,

„So bricht ein Stern hervor, und es geschieht  
zuweilen,

„Daß eh' man sich's versteht, die Wolcken sich  
zertheilen.

„Des Glückes Wege sind uns unbekannt, und  
oft

„Erfreut das Schicksal uns geschwind und un-  
verhofft.

„Komm nur, Durchlauchtes Paar, und opfre  
deine Flammen,

„Es schlage sie das Glück in schönster Gluth zu-  
sammen:

„Ach! Himmel, höre doch die treuen Wünsche  
an;

„Und gieb, daß Griechenland in Friede ruhen  
kan.

Ein Tanz.

E R D E.

Das ist die erste...  
Die zweite...  
Die dritte...

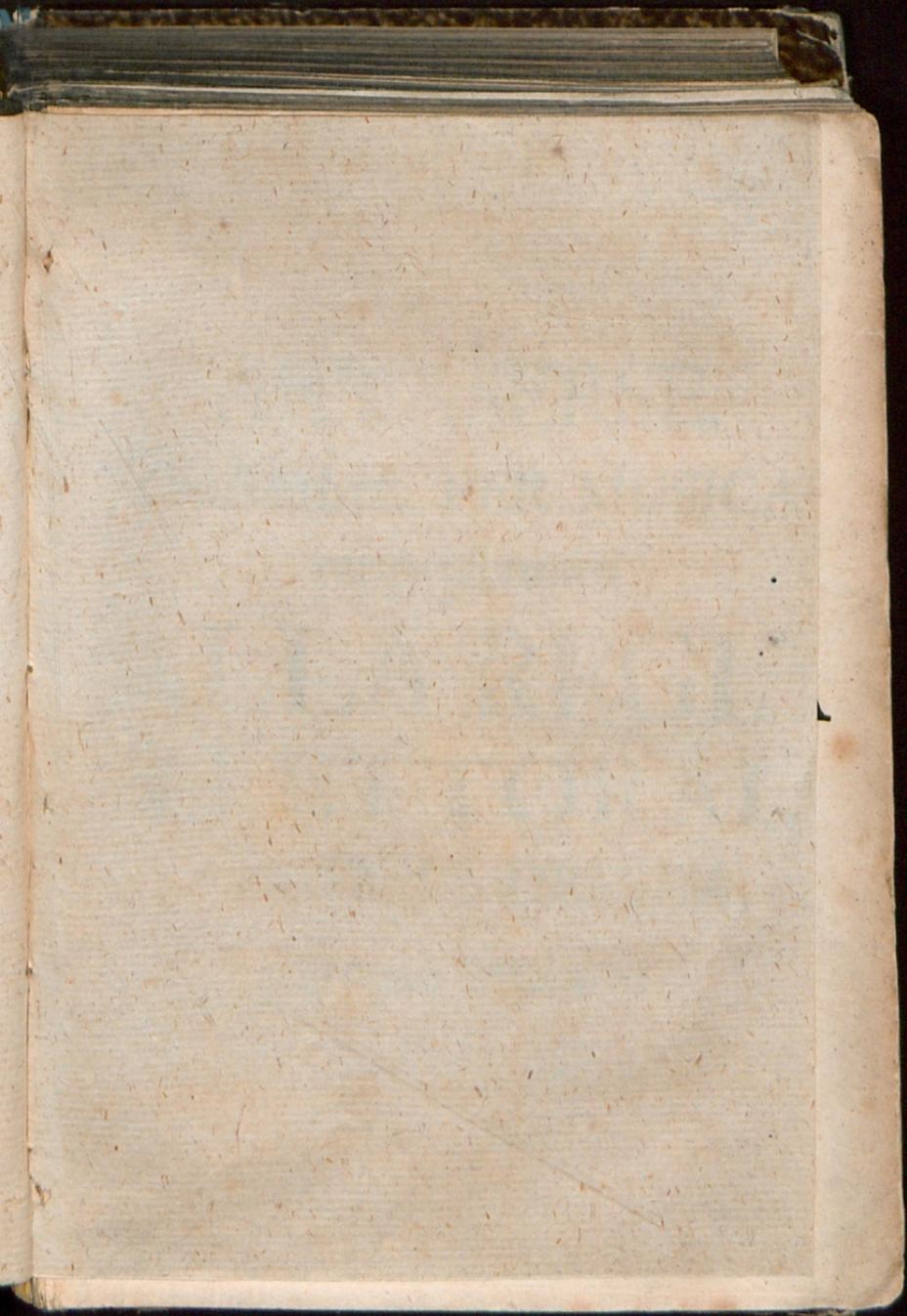
Die vierte...  
Die fünfte...  
Die sechste...

Die siebte...  
Die achte...  
Die neunte...

Die zehnte...  
Die elfte...  
Die zwölfte...

Die dreizehnte...  
Die vierzehnte...  
Die fünfzehnte...

Die sechzehnte...  
Die siebenzehnte...  
Die achtzehnte...





Ttd 1700

(2)

ULB Halle 3  
001 833 146

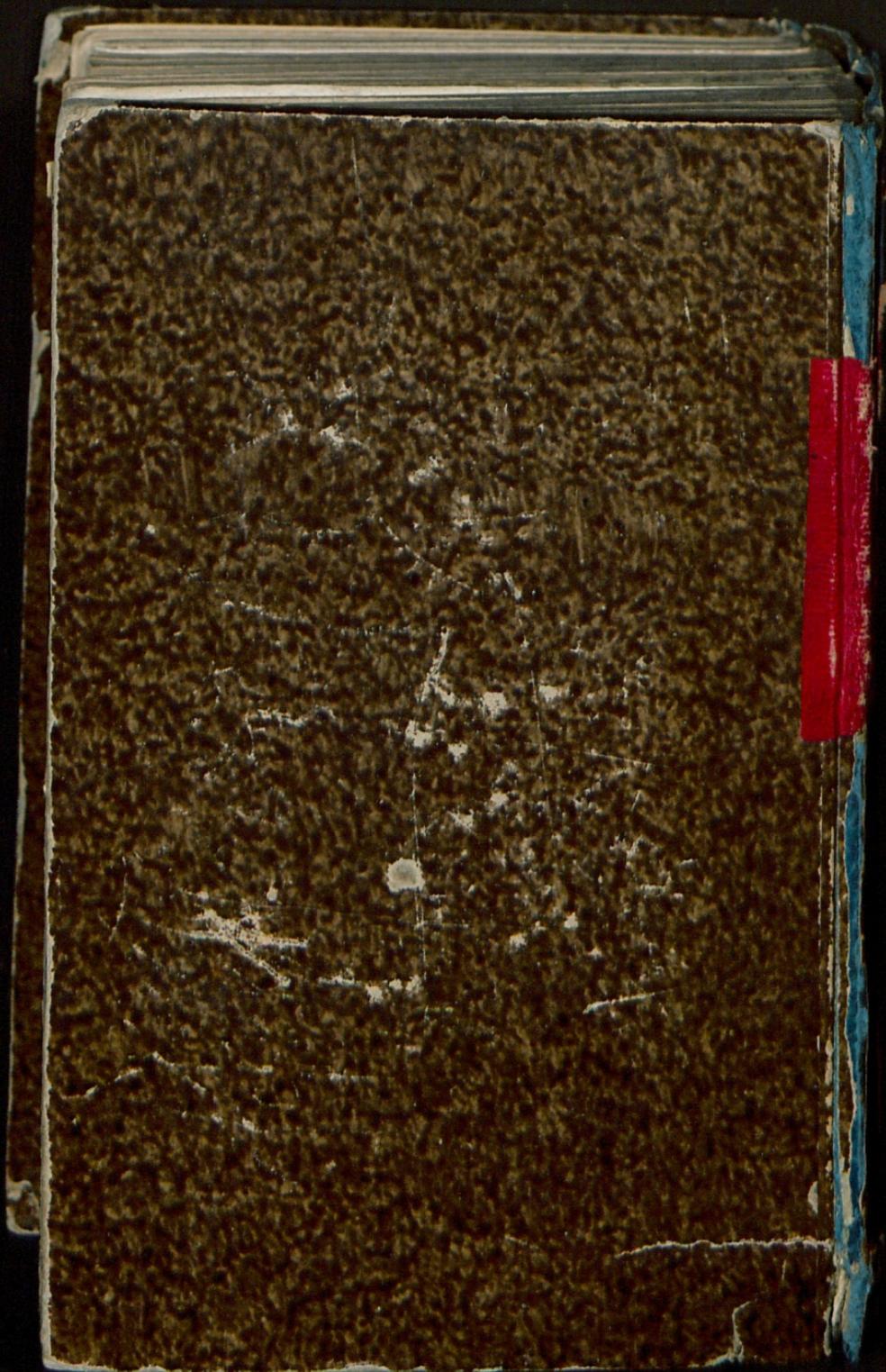


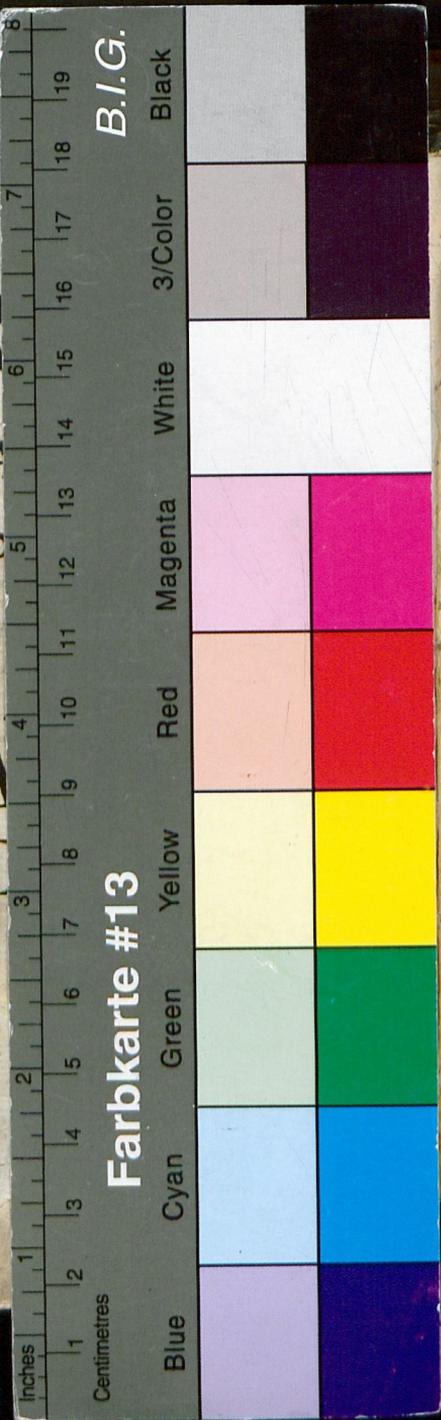
Sb.

v 78

91.1







# Arene,

Ein

Musicalisches Drama;

Welches in offter  
A.H. 1738

Königl. und Chur-  
Fürstl. Hofe

Zu

Dresden

auffgeführt worden.

---

Dresden, zu finden bey der verwittibten Hof-  
Buchdr. Stöbelen. 1738.